

Geschäftsbericht

mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG

20 20

Auf einen Blick

	2020	2019	+/- in %
Provisionsüberschuss	TEUR 7.191	TEUR 4.687	+53
Handelsergebnis	TEUR 50.147	TEUR 14.564	+244
Personalaufwand	TEUR 13.242	TEUR 5.947	+123
Andere Verwaltungsaufwendungen	TEUR 15.286	TEUR 10.648	+44
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit vor Zuführung zum „Fonds für allgemeine Bankrisiken“	TEUR 28.333	TEUR 2.427	+1.067
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEUR 24.474	TEUR 1.929	+1.169
Jahresüberschuss	TEUR 17.706	TEUR 1.736	+920
Bilanzsumme	TEUR 56.038	TEUR 23.917	+134
Eigenkapital	TEUR 30.325	TEUR 13.546	+124
Ergebnis je Aktie	3,79*	0,32*	+1.084
Mitarbeiter	61	59	+3

*Ergebnis je Aktie vor der Zuführung zum „Fonds für allgemeine Bankrisiken“

Die Gesellschaft

mwb fairtrade

Wertpapierhandelsbank AG

Rottenbucher Straße 28

82166 Gräfelfing

Tel. +49 89 85852-0

Fax +49 89 85852-505

info@mwbfairtrade.com

www.mwbfairtrade.com

Amtsgericht München HRB 123141

ISIN mwb fairtrade-Aktie: DE0006656101

Börsenzulassungen

- Börse München
 - Börse Berlin
 - Frankfurter Wertpapierbörse
 - Börse Hamburg
 - Börse Hannover
 - Börse Düsseldorf
 - Börse Stuttgart
 - Tradegate Exchange
-
- Mitglied im Bundesverband der Wertpapierfirmen e.V.
 - Mitglied in der EdW Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen
 - Gründungsmitglied des Interessenverbandes kapitalmarkt-orientierter kleiner und mittlerer Unternehmen e. V.

Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite
Brief an die Aktionäre	6
Bericht des Aufsichtsrats	8
Investor Relations.....	10

Inhalt Finanzteil	Seite
Lagebericht.....	12
Bilanz.....	25
Gewinn- und Verlustrechnung.....	26
Anhang	28
Bestätigungsvermerk	38

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

in jeder Hinsicht blicken wir in diesem Geschäftsbericht auf ein Ausnahmejahr zurück. Mit dem 11. Januar 2020 begann auch für die Finanzmärkte eine neue Zeitrechnung. Von diesem Tag an breitete sich innerhalb von nur zwei Monaten eine weltweite Pandemie aus und brachte die als robust eingeschätzte Weltwirtschaft ins Wanken. Im März erlebte der deutsche Aktienindex den historisch größten Kursverfall innerhalb eines Monats. Doch bis zum Jahresende legte er wieder um 60 Prozent zu und schloss gegen alle Erwartungen bei einem Rekordstand von 13.790 Punkten. Ähnlich verhielten sich die Indizes in ganz Europa und den USA – nach dem anfänglichen Schock folgte eine Aufholjagd, gestützt durch die lockere Geldpolitik der Notenbanken.

Einen großen Anteil hatte auch die Reaktion der Finanzpolitik: Obwohl Steuereinnahmen wegbrachen, versuchten die Regierungen in Europa und den USA mit immensen Hilfspaketen eine ökonomische Kernschmelze zu verhindern. Das rasche Eingreifen zeigte Wirkung: Die Märkte erholten sich erstaunlich schnell, nicht zuletzt, weil die kurzfristige Entwicklung eines Impfstoffes gegen COVID-19 für Zuversicht sorgte. Von diesem Schub – verbunden mit extremen Schwankungen an den Handelsplätzen – profitierten die Wertpapierhandelsbanken in besonderem Maße.

Die mwb fairtrade AG hat die sehr guten Handelsbedingungen genutzt und ein Rekordergebnis erzielt – mitten in einem sogenannten Krisenjahr. Doch es war schon in den Jahren zuvor absehbar, dass sich die Börsen von den Einflüssen der Außenwelt zunehmend entkoppeln. Die Pandemie hat diesen Trend lediglich verstärkt. Die Ursache dafür liegt auf der Hand: Es ist soviel Liquidität im Markt, dass Anleger im Grunde keine andere Wahl haben, als in Aktien, Investmentfonds oder Anleihen zu investieren. Treiber sind hierbei neben den institutionellen Investoren auch die Privatanleger gewesen.

Deutliche Ergebnisverbesserung der mwb fairtrade AG

Die hohe Volatilität in 2020 wirkte sich spürbar auf unser Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit aus: Es stieg im Jahresvergleich um mehr als das Zehnfache und übertraf alle Erwartungen. In Summe lag es bei TEUR 24.474 nach Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken. Vor Zuführung in Höhe von TEUR 3.859 beträgt das Ergebnis TEUR 28.333. Gegenüber 2019 bedeutete das eine Steigerung von über 1.000 Prozent und damit den höchsten Ergebnissprung seit 2015.

Verantwortlich für die hervorragende Ertragslage war in erster Linie das Handelsergebnis. Es legte im Berichtszeitraum um TEUR 35.583 auf TEUR 50.147 zu. Auch das Provisionsergebnis verbesserte sich in erfreulichem Umfang. Es stieg von TEUR 4.687 im Vorjahr auf nunmehr TEUR 7.191. Daran hatte auch die solide Performance des Geschäftsfelds „Corporates & Markets“ ihren Anteil. Trotz eines schwierigen Marktumfelds mit nur neun Neuemissionen an der Frankfurter Börse ist es hier gelungen, mit kleineren Mandaten und einer erneuten Anleiheplatzierung für den Immobilienentwickler „Euroboden“ rund 5 Prozent der Gesamterträge zu erwirtschaften. Die übrigen 95 Prozent entfallen demnach auf das Geschäftsfeld „Wertpapierhandel“. Mit der noch nie dagewesenen Anzahl von rund 40.000 Orderbüchern ist die mwb fairtrade auch in diesem Bereich weiterhin auf Wachstumskurs.

Jahresüberschuss steigt um das 10-fache

Wie in den Vorjahren blieben die Kosten der mwb fairtrade in Relation zur Ertragssteigerung unterproportional. Die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen beliefen sich 2020 auf TEUR 28.528, was einem Zuwachs von 72 Prozent entspricht. Verantwortlich dafür waren vor allem die Personalaufwendungen, die von TEUR 5.947 auf TEUR 13.242 um mehr als das Doppelte zunahm. Ausschlaggebend war unser ergebnisorientiertes Vergütungsmodell, das unsere Mitarbeiter unmittelbar am Unternehmenserfolg beteiligt. Entsprechend des guten Geschäftsergebnisses mussten signifikant höhere Boni zurückgestellt werden. Bei den Anderen Verwaltungsaufwendungen stiegen die Kosten lediglich um TEUR 4.638 auf TEUR 15.286 – ein Plus von 44 Prozent. Hier machten sich vor allem die gestiegenen Abwicklungskosten im Handel bemerkbar. Unter dem Strich blieb damit das bereits erwähnte Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von TEUR 24.474. Nach Abzug der Steuern in Höhe von TEUR 6.767 belief sich der Jahresüberschuss auf TEUR 17.706. Zum Vergleich: Im Jahr 2019 lag er noch bei TEUR 1.736 und 2018 bei TEUR 631. Die mwb fairtrade ist also auf einem sehr guten Weg, auch wenn nochmals betont werden muss, dass es sich im Berichtszeitraum 2020 um ein absolutes Ausnahmejahr gehandelt hat.

Entsprechend zum Jahresüberschuss nahmen auch die liquiden Mittel der mwb fairtrade zu. Zum Jahresultimo 2020 lag die Liquidität bei rund 41 Mio. Euro. Das Eigenkapital der mwb fairtrade lag zum 31. Dezember 2020 bei etwa 30 Mio. Euro, was einer Eigenkapitalquote von 54 Prozent entspricht. Im Fonds für allgemeine Bankrisiken, der aufsichtsrechtlich zum harten Kernkapital zählt, befinden sich etwa 11 Mio. Euro.

Die Gesellschaft besitzt also ein mehr als ausreichendes Finanzpolster für die Zukunft.

Aktienkurs auf Höhenflug

Nach einer langen Durststrecke spiegelte sich die gute Performance der mwb fairtrade AG endlich im Aktienkurs wider. Nachdem der Kurs über viele Jahre hinter der eigentlichen Marktkapitalisierung zurückgelegen hatte, ist 2020 ein Umschwung gelungen. Offensichtlich honorieren Anleger die solide Entwicklung unserer Gesellschaft und legen ihr Misstrauen ab, das sich nach der Finanzkrise fest in die Köpfe eingebrannt hatte. So kam es, dass der Kurs unseres Wertpapiers im Jahresverlauf 2020 von € 2,06 auf € 9,60 anstieg. Zum ersten Mal seit Langem konnten wir damit die DAX-Entwicklung um ein Vielfaches übertreffen. Diese Erfolgsgeschichte setzte sich 2021 nahtlos fort. Ende April 2021 übersprang der Kurs die 16-Euro-Marke – ein Wert, den wir zuletzt zur Jahrtausendwende verzeichnen konnten. (Weitere Informationen zur mwb-Aktie lesen Sie im Kapitel „Investor Relations“ auf Seite 10.)

Vorstand und Aufsichtsrat der mwb fairtrade AG möchten ihre Aktionärinnen und Aktionäre an dieser erfreulichen Entwicklung teilhaben lassen. Für das Geschäftsjahr 2020 wurde daher die Ausschüttung einer Dividende beschlossen. Sie wird € 1,80 je dividendenberechtigter Aktie betragen. Das bedeutet nicht nur die sechste Dividendenzahlung in Folge, sondern auch die höchste Dividende seit Bestehen der mwb fairtrade AG. Grundlage der Ausschüttung bildet der Bilanzgewinn von TEUR 21.143. Wie immer halten wir an der Strategie fest nur einen Teil des Bilanzgewinns auszuschütten um gegenüber den Unwägbarkeiten der weiteren Marktentwicklung gut gerüstet zu sein. Angesichts der anhaltenden Coronakrise und deren wirtschaftlichen Folgen erscheint es vernünftig und angemessen, die Liquidität und Eigenkapitalsituation unserer Gesellschaft auf einem hohen Niveau zu stabilisieren.

Business Continuity als Erfolgsfaktor

Auch wenn uns die Volatilität an den Börsen entgegengekommen ist – sie allein erklärt nicht das hervorragende Geschäftsjahr. Genauso wichtig war es, die Handelsbedingungen und die Möglichkeiten des Umfelds auch konsequent und sinnvoll zu nutzen. Das ist unserem mittlerweile 64-köpfigen Team sehr gut gelungen – gerade angesichts der Herausforderungen einer Pandemie, in der mancher Mitarbeiter über Monate im Home

Office gearbeitet hat. Unser oberstes Ziel war es, den Geschäftsbetrieb auch unter diesen Bedingungen reibungslos fortführen zu können. Durch entsprechende technische Maßnahmen war zu jeder Zeit die IT-Sicherheit und die Betriebssicherheit in allen Unternehmensbereichen gewährleistet.

Für die Bewältigung dieser außergewöhnlichen Monate bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ebenso gilt mein Dank den Vorstandskollegen Kai Jordan und Carsten Bokelmann sowie dem Aufsichtsrat, der uns mit Umsicht durch das Pandemiejahr begleitet hat. Ein ganz besonderer Dank gebührt an dieser Stelle meinem ehemaligen Vorstandskollegen Thomas Posovatz, der zum Jahresende 2020 in den Ruhestand gegangen ist. Als Mitgründer und Seele der mwb fairtrade AG hat er mit seinem unbeirrbareren Glauben daran, dass die Skontroführung ein Geschäftsmodell mit Zukunft ist, wesentlich zum Erfolg des Unternehmens beigetragen.

Mit herzlichen Grüßen



Franz Christian Kalischer
Sprecher des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2020 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat war von Vertrauen geprägt. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand regelmäßig beraten und seine Tätigkeit sorgfältig überwacht. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat über die Unternehmensplanung, die Geschäftsentwicklung, die strategische Weiterentwicklung, das Risikomanagement sowie alle wichtigen Geschäftsvorfälle der Gesellschaft regelmäßig schriftlich und mündlich berichtet. Entscheidungen von grundlegender Bedeutung sind mit dem Aufsichtsrat besprochen und ihm zur Zustimmung vorgelegt worden.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2020 fanden vier Aufsichtsratssitzungen am 26. Februar, 20. Mai, 17. September und 10. Dezember 2020 statt. Die Sitzungen am 20. Mai und am 10. Dezember fanden aufgrund der anhaltenden Coronapandemie als Telefonkonferenzen statt.

Gegenstand jeder Aufsichtsratssitzung waren die aktuelle geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft und wichtige Geschäftsvorfälle. Soweit bei der Gesellschaft zustimmungsbedürftige Geschäfte anfielen, wurde der Aufsichtsrat hierüber vom Vorstand rechtzeitig in Kenntnis gesetzt und hat nach eigener Prüfung der Entscheidungsgrundlagen über die Zustimmung Beschluss gefasst.

Gegenstand der Aufsichtsratssitzung am 26. Februar 2020 waren die Vorlage und Erläuterung des vorläufigen Jahresabschlusses 2019 durch den Vorstand, die Besprechung der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft im ersten Quartal 2020 sowie die Vorlage und Erläuterung der Jahresplanung 2020 durch den Vorstand.

In der Aufsichtsratssitzung am 20. Mai 2020 wurde der geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 vom Vorstand vorgelegt, erläutert und durch den Aufsichtsrat geprüft. Der Jahresabschluss wurde vom Aufsichtsrat gebilligt und war somit festgestellt. Des Weiteren stimmte der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands zu, aus dem im Jahresabschluss 2019 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von € 4.772.285,04 eine Dividende in Höhe von € 0,18 je gewinnberechtigter Aktie auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen. Darüber hinaus wurden die wirtschaftliche Entwicklung im

ersten Quartal sowie im April und Mai 2020 sowie die vom Vorstand vorgelegte Geschäftsstrategie der Gesellschaft gemeinsam erörtert. Ein weiteres Thema war die Diskussion und Beschlussfassung über die Einladungsbekanntmachung zur Hauptversammlung der Gesellschaft am 15. Juli 2020.

In der Aufsichtsratssitzung am 17. September 2020 berichtete der Vorstand über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft im ersten Halbjahr 2020 und den Monaten Juli, August und September 2020.

In der Aufsichtsratssitzung am 10. Dezember 2020 berichtete der Vorstand über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft in den ersten neun Monaten 2020 sowie in den Monaten Oktober und November 2020. Des Weiteren legte der Vorstand den „Validierungsbericht algorithmische Handelssysteme“ 2020 vor und erläuterte den Stand der Umsetzung des jährlich durchzuführenden Selbstbeurteilungs- und Validierungsprozesses. Darüber hinaus wurde vom Vorstand der Bericht über das Vergütungssystem der Gesellschaft vorgelegt und gemeinsam erörtert.

Die Gesellschaft verfügt über ein wirksames Risikokontrollsystem, das die gesetzlichen Anforderungen erfüllt und nach Auffassung des Aufsichtsrates geeignet ist, eine effiziente Überwachung der Gesellschaft zu ermöglichen. Dem Aufsichtsrat wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr regelmäßig der vierteljährliche Bericht der Internen Revision vorgelegt, darüber hinaus der Jahresbericht 2019 der Internen Revision sowie der vierteljährliche Risikobericht gemäß MaRisk. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Ebenso wurde dem Aufsichtsrat der jährliche Bericht Compliance und Geldwäscheprävention vorgelegt und mit dem Vorstand erörtert. Es ergaben sich keine Einwendungen.

Jahresabschluss

Im Geschäftsjahr 2020 beläuft sich der operative Gewinn auf T€ 28.333 und liegt damit um T€ 25.906 sehr deutlich über dem Vorjahresgewinn in Höhe von T€ 2.427. Hierbei stieg das Handelsergebnis gegenüber dem Vorjahr um 244% auf T€ 50.147 und das Provisionsergebnis gegenüber dem Vorjahreswert um 53 % auf T€ 7.191. Ursächlich für den Anstieg war ein durch die Coronapandemie geprägtes turbulentes Börsenjahr mit hohen Handelsumsätzen. Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 17.706 und liegt damit um T€ 15.970 über dem Ergebnis des Vorjahres.

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340e Abs. 4 HGB beläuft sich nach einer erforderlichen Zuführung um T€ 3.859 im Geschäftsjahr 2020 auf T€ 10.644. Damit ist der Fonds entsprechend den gesetzlichen Vorgaben ausreichend dotiert.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, an die Aktionäre eine Dividende von € 1,80 je Aktie auszuschütten. Dies entspricht einem Dividendenvolumen von T€ 13.453.

Dem Aufsichtsrat wurden der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2020, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfer vorgelegt. Die vorgelegten Unterlagen wurden vom Aufsichtsrat geprüft.

Die zum Abschlussprüfer gewählte BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 unter Einbeziehung der Buchführung und unter Beachtung der entsprechenden gesetzlichen Vorschriften geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung abgegeben und die im jeweiligen Geschäftsjahr angefallenen Prüfungs- und Beratungshonorare offengelegt. Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzaufsichtsratssitzung am 27. Mai 2021, coronabedingt, in einer Telefonkonferenz dem Aufsichtsrat berichtet. Die Ergebnisse der Prüfungen hat der Aufsichtsrat in der Bilanzaufsichtsratssitzung zur Kenntnis genommen und keine Einwände erhoben. Der Aufsichtsrat hat gemäß § 171 AktG den Jahresabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für ihre erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr besonderen Dank und Anerkennung aus.

Gräfelfing, den 27. Mai 2021

Für den Aufsichtsrat



Michael Wilhelm

Vorsitzender des Aufsichtsrats



v.l.n.r.:

Thomas Mühlbauer (stellvertretender Vorsitzender),
Dipl. Kfm. Michael Wilhelm (Vorsitzender),
Hendrik Janssen

Investor Relations

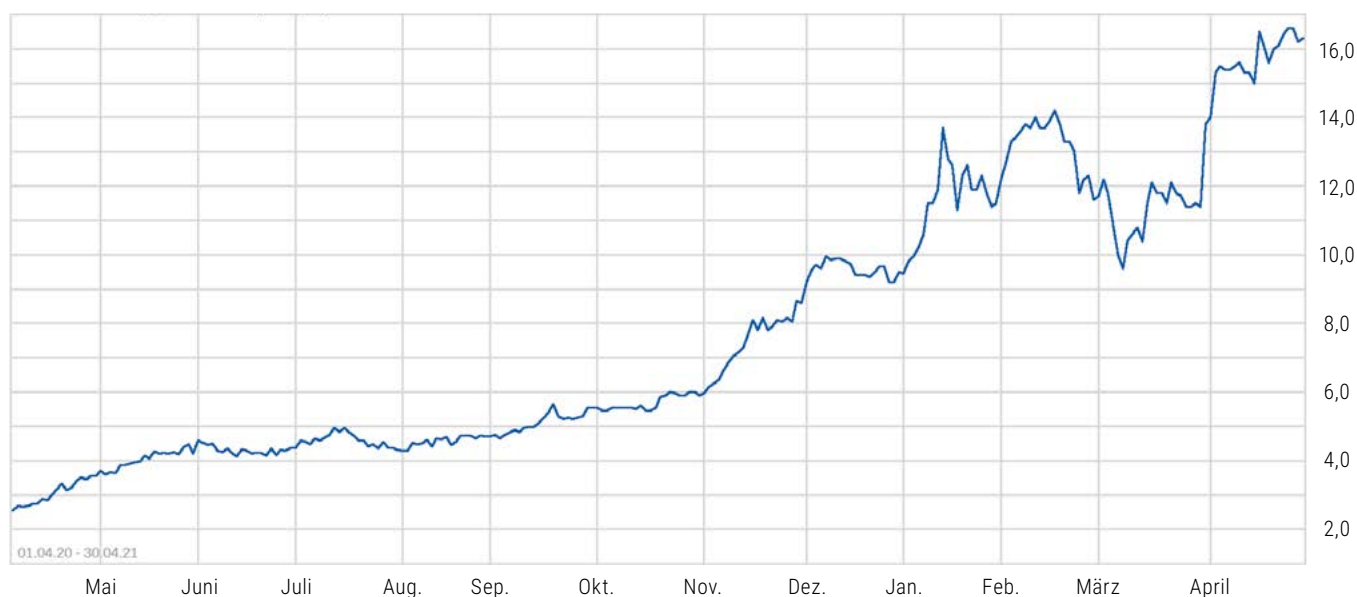
Informationen für unsere Aktionäre

Bei einer DAX-Jahresperformance von 3,5 Prozent war kaum zu erwarten, dass die Aktie der mwb fairtrade AG in solche Größenordnungen vorstoßen würde. Doch 2020 war eben vieles anders als in der Vergangenheit. Während der Höchstkurs des Jahres 2019 bei € 2,94 lag, erreichte er im Dezember 2020 bereits € 9,95.

Nach einem verhaltenen Start im 1. Quartal 2020, der von den Unsicherheiten der Corona-Krise beeinflusst war, übersprang der Kurs im April die Drei-Euro-Marke. Ausschlaggebend hierfür dürfte das sehr gute Quartalsergebnis gewesen sein, das die Fantasie der Anleger beflügelte. Zum Halbjahresende notierte unser Wertpapier dann schon bei € 4,36 und selbst nach der Dividenden-Ausschüttung im Juli 2020 gab es nur eine kurze Unterbrechung des Aufwärtstrends. Und das, obwohl die Dividende mit € 0,18 für manchen Anleger unter den Erwartungen geblieben war.

Kursverlauf der mwb fairtrade-Aktie

■ mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank (Xetra)

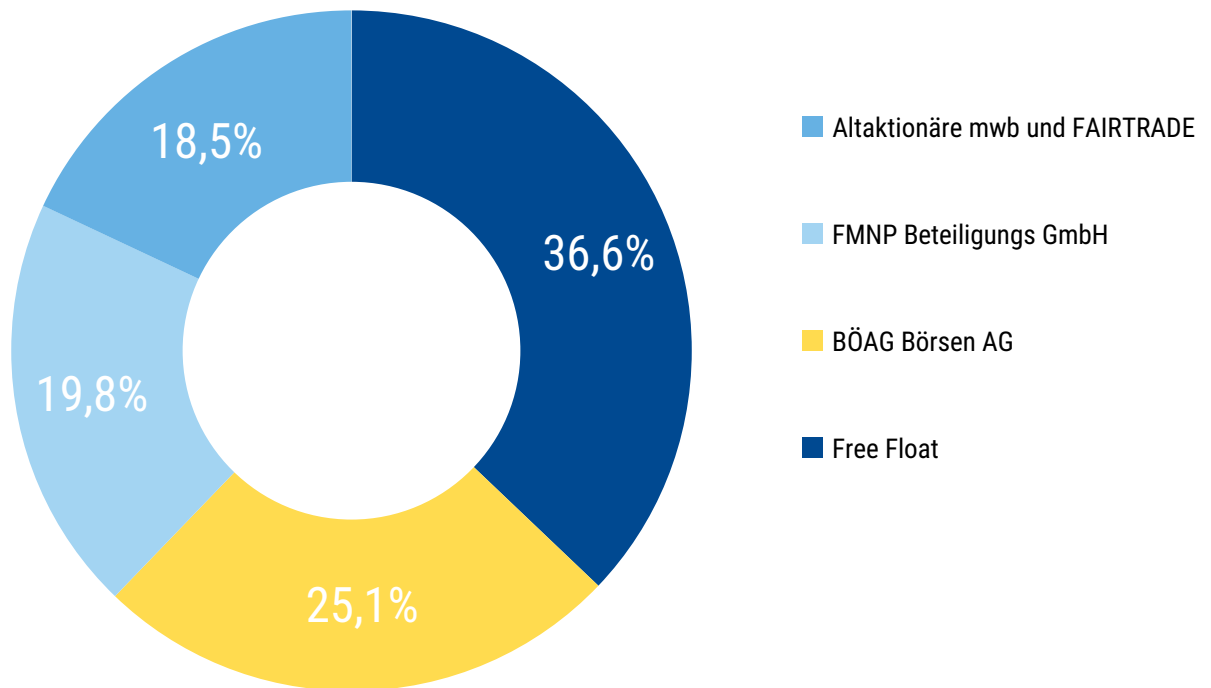


2020

2021

Gesamtzahl Aktien: 7.473.700
WKN 665610, ISIN DE0006656101

Aktionärsstruktur der mwb fairtrade AG



Stand 31.12.2020



Ihre Ansprechpartnerin für Investor Relations -

Bettina Schmidt

Email: investor-relations@mwbfairtrade.com

1. Das wirtschaftliche und politische Umfeld im Geschäftsjahr 2020

Das Jahr 2020 war an den Börsen ein Jahr der hohen Volatilitäten. Aufgrund der Corona-Pandemie erlebte der DAX von Ende Februar bis Mitte März den schnellsten Absturz seiner Geschichte. Dabei fiel dieser um über 5000 Punkte. Doch so rasant der Absturz war, so schnell erholte sich der deutsche Leitindex wieder. Seit dem Tiefstand Mitte März legte der DAX bis zum Jahresende um über 60 Prozent wieder zu, was zusätzlich zu einem neuen Rekordstand von 13.790 Punkten führte. Insgesamt stieg der DAX im Jahr 2020 allerdings nur um 3,5%.

Um die Krise abzufedern, pumpeten die Notenbanken viele weitere Milliarden an neuer Liquidität in die Märkte und senkten weiter die Leitzinsen. Zusätzlich wurden billionenschwere Konjunkturlösungen zahlreicher Staaten aufgelegt, um die Wirtschaft zu stützen.

Begleitet wurden die Maßnahmen durch immer wieder auftretende Rückschläge wie die zweite Corona-Welle und neue Lockdowns zur Eindämmung der Corona-Pandemie sowie durch politische wie wirtschaftliche Ereignisse wie die US-Wahl, die schwebenden Brexit-Verhandlungen und die Wirecard-Pleite.

Durch die Ankündigung von Zulassungen mehrerer Impfstoffe kam es an den Börsen zu einer erneuten Rally, die zum besten November seit langem führte.

Der Index für mittelgroße Werte MDAX verzeichnete einen Anstieg von rund 9%. Auch die gute Entwicklung der US-Börsen, der Dow Jones verzeichnete einen Anstieg von 7%, der S&P 500 von 16% und der technologielastige NASDAQ Composite sogar einen Anstieg von knapp 48%, sind der US-amerikanischen Notenbank zu verdanken, die Milliarden an Liquidität in die Märkte pumpete und in zwei großen Schritten die Leitzinsen auf fast null Prozent senkte.

Neben den Aktien waren auch die Preise von Rohstoffen hinsichtlich ihrer Preisentwicklung hohen Volatilitäten unterworfen. So fiel insbesondere das Rohöl im Rahmen der ersten Pandemiewelle zwischenzeitlich auf unter 20 Dollar (Brent Crude), was ein Einbruch gegenüber dem Hoch vom Januar um rund 72% bedeutete. Erhebliche Turbulenzen führten weiterhin dazu, dass der Monatskontrakt der US-Sorte West Texas Intermediate (WTI) erstmals in seiner Geschichte unter null fiel. Nach einer langsamen Erholung, die im September noch einmal durch

die zweite Coronawelle unterbrochen wurde, stieg der Ölpreis (Brent Crude) zum Jahresende aufgrund der immer stärker werdenden Hoffnung auf wirksame Impfstoffe über die Marke von 50 Dollar je Barrel.

Zu Beginn der Coronakrise bewegte sich Gold wie alle anderen risikobehafteten Asset-Klassen zunächst nach unten. So sackte Gold im Laufe des März auf etwas weniger als 1.500 Dollar ab. Seit Ende März erholte sich der Goldpreis deutlich und kletterte Anfang August erstmals über die Marke von 2.000 Dollar je Feinunze. Zum Ende des Jahres wies der Goldpreis mit rund 24% ein deutliches Plus gegenüber dem Stand von Anfang Januar aus.

Das Börsen- und Geschäftsjahr 2021 begann so wie es 2020 geendet hatte. Die deutschen wie die US-Börsen eilten in den ersten Monaten des Jahres 2021 von Rekord zu Rekord und erreichten dabei neue Allzeithochs. Diese wurden insbesondere getrieben durch die Zulassung eines weiteren Impfstoffs sowie dem geplanten US-Konjunkturprogramm.

2. Die rechtliche und organisatorische Struktur der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG

Die 1993 gegründete mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG ist ein Kreditinstitut im Sinne des KWG (Gesetz über das Kreditwesen). Neben der Erlaubnis für das Finanzkommissionsgeschäft sowie das Emissions- und Platzierungsgeschäft verfügt die Gesellschaft über die Erlaubnis zur Anlage- und Abschlussvermittlung, zur Anlageberatung und -verwaltung sowie zum Eigenhandel und Eigengeschäft. Sie kann ihre Geschäftstätigkeit auch auf finanzinstrumentähnliche Börsengüter und andere Geschäftsfelder erweitern, die von Wertpapierdienstleistungsunternehmen wahrgenommen werden, soweit keine Erlaubnis nach dem Kreditwesengesetz erforderlich ist. Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG unterliegt der Aufsicht der BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) sowie der Deutschen Bundesbank. Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG mit Sitz in Gräfelfing (15 Mitarbeiter) hat vier unselbstständige Niederlassungen in Hamburg (24 Mitarbeiter), Hannover (3 Mitarbeiter), Frankfurt (10 Mitarbeiter) und Berlin (9 Mitarbeiter). Die angegebenen Mitarbeiterzahlen zum 31.12.2020 sind inklusive Vorstand. Ihre Aktivitäten konzent-

rieren sich auf die beiden Geschäftsbereiche „Wertpapierhandel“ und „Corporates & Markets“. Die Aktie der Gesellschaft wird im Freiverkehr der Börse München im Segment m:access gehandelt.

3. Wirtschaftsbericht

a) Der Geschäftsverlauf der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG

Die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG sind das Provisions- und Handelsergebnis, die Personal- und Anderen Verwaltungsaufwendungen sowie das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit. Diese werden laufend überwacht und unterliegen einer aktiven Steuerung.

Das Geschäftsjahr 2020 war stark geprägt durch die Corona-Krise, die zu hohen Volatilitäten der Märkte führte. Nach einem starken Absturz im Frühjahr erholten sich die Märkte wieder rasant und führten Ende Dezember zu einem neuen Allzeithoch des DAX. Die daraus resultierenden höheren Handelsumsätze wirkten sich positiv auf das Kerngeschäft der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG, insbesondere die Skontroführung und das Market Making aus, weil sie insgesamt die Handelsmöglichkeiten stark verbesserten.

Als Folge davon konnte der Provisionsüberschuss in 2020 um rund 53% auf TEUR 7.191 und das Handelsergebnis sogar um 244% auf TEUR 50.147 gesteigert werden. Die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen stiegen um 72% auf TEUR 28.528 an.

Die Preisentwicklung der mwb-Aktie im Jahr 2020 ging deutlich nach oben. Nachdem das Papier im 1. Quartal 2020 bei Werten zwischen € 2,06 und € 2,51 pendelte ging es im Jahresverlauf stetig nach bergauf. Die mwb-Aktie erreichte ihr Jahreshoch im Dezember bei € 9,95 und schloss am 30. Dezember 2020 mit € 9,60. Gegenwärtig bewegt sich die Aktie auf einem Niveau zwischen € 11,00 und € 12,00.

b) Die Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche

Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG war im Geschäftsjahr 2020 in zwei Geschäftsfeldern aktiv. Das Geschäftsfeld „Wertpapierhandel“ umfasst die Skontroführung und den Han-

del in Aktien, festverzinslichen Wertpapieren und offenen Investmentfonds. Mit dem Wertpapierhandel erwirtschaftete die Gesellschaft mit rund 94% des Provisions- und Handelsergebnisses den überwiegenden Teil der Erträge. Das Geschäftsfeld „Corporates & Markets“, erwirtschaftete rund 6% der Erträge.

Wertpapierhandel

Skontroführung in Aktien

Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG ist Skontroführer bzw. Spezialist in Aktien an den Börsenplätzen Frankfurt, München, Hamburg, Hannover und Berlin. Zum 31. Dezember 2020 betreute sie an diesen Börsen insgesamt 8.320 Aktien, ein Zuwachs von 1.646 Skontren gegenüber dem Vorjahr.

Die Skontroführung in Aktien trug im Geschäftsjahr 2020 mit rund 62% zu den Gesamterträgen der Gesellschaft bei. Das entspricht ca. 54% des Gesamtprovisionsergebnisses und ca. 64% des Gesamthandelsergebnisses der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG. Damit hat die Skontroführung und der Handel in Aktien seine Bedeutung innerhalb des Wertpapierhandels der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG erneut bestätigt. Die Erträge aus der Skontroführung in Aktien betragen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt TEUR 35.766 nach TEUR 9.689 in 2019.

Skontroführung in festverzinslichen Wertpapieren

Das Jahr 2020 war abermals von einem Rückgang der Rentenumsätze in Deutschland gekennzeichnet. Als Folge der Nullzinspolitik der EZB sanken die Rentenumsätze sowohl am Gesamtmarkt inklusive Xetra, als auch an den reinen Skontroführerbörsen um 5%. Trotzdem gelang es der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG, ihre Erträge im Bereich festverzinsliche Wertpapiere abermals zu steigern. So wurden Gesamterträge in Höhe von TEUR 9.052 erzielt, was rund 16% der Gesamterträge entspricht. Im Einzelnen bedeutet das ca. 6% des Provisionsergebnisses und ca. 18% des Handelsergebnisses.

Ein Grund für die positive Entwicklung liegt in der Tatsache begründet, dass die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG seit dem 1. Januar 2018 der exklusive Spezialist für festverzinsliche Wertpapiere an der Tradegate Exchange, der größten Retailbörse in Deutschland, ist. Insgesamt betreute die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG zum 31. Dezember 2020

22.045 Rententitel an den Börsen Berlin, Hamburg, Hannover, Frankfurt, München und der Tradegate Exchange, ein Zuwachs von 6.817 Skontren gegenüber dem 31. Dezember 2019.

Skontroführung in offenen Investmentfonds

Betrachtet man die Fondsumsätze in Deutschland im Jahr 2019 zeigt sich ein ähnliches Bild wie bei den Aktienumsätzen. Während die Gesamtumsätze inklusive Xetra oder gerade wegen Xetra um 12% zurückgingen, stiegen sie an den Skontroführerbörsen um 10% an. Davon konnte die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG profitieren und die Umsatzerlöse im Fondshandel auf TEUR 2.944 steigern. In 2018 wurden TEUR 2.351 erzielt. Dies entspricht rund 15,3% der Gesamterlöse bzw. 10,0% des Provisionsergebnisses und 16,9% des Handelsergebnisses. Auch im Fondshandel profitierte die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG von der Zusammenarbeit mit der Tradegate Exchange, an der sie der exklusive Spezialist für die offenen Investmentfonds ist. Zum 31. Dezember 2019 betreute die Gesellschaft an den Börsen München, Hamburg, Hannover, Berlin und der Tradegate Exchange die Orderbücher von 8.954 offenen Investmentfonds, ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 148 Titel.

Corporates & Markets

Innerhalb des Geschäftsfelds Corporates & Markets sind bei der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG die klassischen Bereiche Equity und Debt Capital Markets, die Betreuung institutioneller Kunden, die Orderausführung im Auftrag von Banken sowie das Designated Sponsoring angesiedelt.

Kapitalmarktgeschäft (Equity und Debt Capital Markets)

Die Entwicklung des Geschäftsbereichs Kapitalmarktgeschäft verlief im Geschäftsjahr 2020 ähnlich wie das vorangegangene Geschäftsjahr. Neben einer Reihe kleinerer Mandate konnte im 4. Quartal 2020 eine Unternehmensanleihe der Euroboden GmbH teilweise platziert werden. Die Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 75 Millionen Euro ist mit einem Kupon von 5,5% ausgestattet und hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Trotz der Unsicherheiten durch den erneuten Corona-Lockdown, der zeitgleich auf den Beginn der Zeichnungsfrist fiel, und auch dem unklaren Ergebnis der US-Wahl konnten 25,5 Mio. EUR platziert werden. Die Nachplatzierung der Anleihe ist für das laufende Jahr 2021 geplant. Insgesamt erzielte der Bereich Kapitalmarktgeschäft Erträge in Höhe von rund TEUR 1.106. Dies macht rund 2% der Gesamtumsatzerlöse bzw. 13% des

Gesamtprovisionsergebnisses und 0,4% des Gesamthandelergebnisses der Gesellschaft aus. Generell ist das Handelsergebnis aber wegen der Charakteristik des Kapitalmarktgeschäfts von untergeordneter Bedeutung.

In Deutschland verlief das IPO-Jahr im internationalen Vergleich eher schwach. So gab es lediglich neun Neuemissionen an der Frankfurter Börse im Gesamtvolumen von 1,1 Milliarden Euro.

Sales und Orderausführung, Betreuung institutioneller Kunden

Insbesondere die regulatorischen Veränderungen, die die zweite Auflage der „Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID II)“ mit ihrer Einführung im Jahr 2018 brachte und die Druck auf das bestehende Provisionsniveau im Bereich Sales/Orderausführung ausübte, waren die Erträge in diesem Bereich bei der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG rückläufig. Sie betragen rund TEUR 837 im Geschäftsjahr 2020 nach TEUR 1.305 im Jahr zuvor.

Insgesamt wurden im Bereich Sales und Orderausführung rund 8% des Gesamtprovisionsergebnisses und 0,5% des Gesamthandelergebnisses erzielt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass bei einer gewünschten Nettoabrechnung für den Kunden der Ertrag im Handelsergebnis anfällt, obwohl er rein formal zum Provisionsergebnis gezählt werden müsste.

Designated Sponsoring

Die Strategie, das Designated Sponsoring als Teil eines All-round-Angebotes für Emittenten anzubieten, ging bis jetzt voll auf und zum 31. Dezember 2020 betreute die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG 36 Mandate im Kundenauftrag. Daneben ist die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG der Designated Sponsor für die eigene mwb-Aktie und betreute 78 selbst ausgewählte Auslandsaktien, für die sie keine Gebühr erhält.

c) Die Ertragslage im Geschäftsjahr 2020

Das Geschäftsjahr 2020 verlief trotz der Unwägbarkeiten der Corona-Pandemie und der daraus resultierenden hohen Volatilität insgesamt sehr erfreulich. Deshalb konnte die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG ihr Provisions- und Handelsergebnis um 198% auf TEUR 57.338 steigern. Die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 72% auf TEUR 28.528. Aus diesen Faktoren ergibt sich für das Geschäftsjahr 2020 ein sehr deutlich verbessertes Ergebnis der normalen

Geschäftstätigkeit vor Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von TEUR 28.333, eine Steigerung um rund 1.067%. Dieses Ergebnis hat die Planungen des Vorstands signifikant übertroffen. Er war von einer stärkeren Wirkung der beschriebenen Belastungsfaktoren ausgegangen und damit von einem niedrigeren Provisions- und Handelsergebnis in 2020.

Aufgrund dieser erfreulichen Ergebnissteigerung erhöhte sich das Ergebnis je Aktie vor Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken auf € 3,79 nach € 0,32 in 2019. Auch die Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken erhöhte sich in 2020 aufgrund des guten Ergebnisses auf TEUR 3.858. Die Cost-Income-Ratio als Kennzahl der Effizienz des Unternehmens sank von 86% in 2019 auf rund 50% in 2020.

Provisionsergebnis

Deutlich gestiegene Umsätze an den Skontroführerbörsen verbunden mit einer positiven Dax-Entwicklung bei gleichzeitigem Ausblenden der Belastungsfaktoren durch die Anleger brachten der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG ein um 53% verbessertes Provisionsergebnis. Es stieg auf TEUR 7.191 nach TEUR 4.687 im Vorjahr. Für das Geschäftsjahr 2020 war der Vorstand zunächst vorsichtig optimistisch und erwartete eine leichte Erhöhung des Provisionsergebnisses aus dem Kerngeschäft Handel und Skontroführung. Dies wurde allerdings signifikant übertroffen.

Handelsergebnis

Die für die Entwicklung des Provisionsergebnisses bestimmenden Faktoren führten auch beim Handelsergebnis zu einer noch deutlicheren Verbesserung. Es erhöhte sich in 2020 auf TEUR 50.147 nach TEUR 14.564 in 2019, ein Anstieg von 244%. Vor dem Hintergrund der geplanten Anstrengungen zur Pandemiebekämpfung, insbesondere durch die getroffenen Maßnahmen der Pandemiebekämpfung durch Impfungen und Testungen, geht der Vorstand von einer Beruhigung der Märkte und einem rückläufigen Handelsergebnis für 2021 aus.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass trotz einer deutlichen Steigerung von Provisions- und Handelsergebnis die Verwaltungsaufwendungen nur unterproportional steigen bzw. im umgekehrten Falle des rückläufigen Provisions- und Handelsergebnisses nur unterproportional zurückgehen. Im Geschäftsjahr 2020 erhöhten sich die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen um 72% auf TEUR 28.528 nach TEUR 16.595 in 2019.

Im Einzelnen erhöhten sich die Personalaufwendungen um 123% auf TEUR 13.242 nach TEUR 5.947 in 2019. Der Vorstand hatte nur mit einer leichten Erhöhung gerechnet. Wegen des deutlich verbesserten Geschäftsverlaufs und des ergebnisorientierten Vergütungsmodells der Händler mussten signifikant höhere Boni zurückgestellt werden. Die Anderen Verwaltungsaufwendungen konnten unter Kontrolle gehalten werden und erhöhten sich um rund 44% auf TEUR 15.286 nach TEUR 10.648 in 2019, insbesondere aufgrund höherer Abwicklungskosten. Für das Geschäftsjahr 2021 werden sinkende Allgemeine Verwaltungsaufwendungen erwartet.

Zu-/Abschreibungen auf Forderungen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere

Im Geschäftsjahr erfolgten Abschreibungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 6. Im Vorjahr gab es Abschreibungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 32. Wie im Vorjahr erfolgten im Geschäftsjahr keine Zuschreibungen auf Forderungen. Auf Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgte im Geschäftsjahr eine Zuschreibung in Höhe von TEUR 3 (i. Vj. in Höhe von TEUR 8). Im Gegensatz zum Vorjahr (TEUR 7) gab es im Geschäftsjahr keine Abschreibungen auf wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere.

Einstellung in den Fonds für allgemeine Bankrisiken

Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG führte im Geschäftsjahr 2020 dem Fonds gemäß Paragraph 340e Abs. 4 HGB TEUR 3.859 zu, um im Fonds für allgemeine Bankrisiken 10% des durchschnittlichen Handelsergebnisses der letzten fünf Jahre zu erreichen (i.Vj. TEUR 498). Durch den Fonds für

allgemeine Bankrisiken bleibt die Kapitalbasis gestärkt. Aus Gründen der Transparenz und Vergleichbarkeit wird in diesem Jahresabschluss das Ergebnis vor und nach Zuführung ausgewiesen.

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Der deutliche Anstieg von Provisions- und Handelsergebnis bescherten dem Geschäftsjahr 2020 trotz gestiegener Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen ein sehr erfreuliches Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

Für das Geschäftsjahr 2020 ergibt sich deshalb für die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG vor Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken ein Ergebnis in Höhe von TEUR 28.333 gegenüber TEUR 2.427 im Vorjahr, ein Zuwachs von rund 1.067%. Nach Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von TEUR 3.859 ergibt sich ein Ergebnis in Höhe von TEUR 24.474 gegenüber TEUR 1.929 in 2019. Dies hat die Erwartungen des Vorstands deutlich übertroffen.

Eine Verschlechterung der Ertragslage nach dem Abschlussstichtag ist durch die nach wie vor andauernden Auswirkungen der weltweiten Corona-Pandemie nicht eingetreten.

Jahresüberschuss

Entsprechend dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit und unter Berücksichtigung von Steuern in Höhe von TEUR 6.767 stieg der Jahresüberschuss von TEUR 1.736 im Jahr 2019 auf TEUR 17.706 im Geschäftsjahr 2020.

d) Die Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG ist geordnet. Dies wird insbesondere durch die komfortable Eigenkapitalausstattung begünstigt. Eine Verschlechterung der Vermögens- und Finanzlage nach dem Abschlussstichtag ist durch die Auswirkungen der Coronakrise nicht eingetreten.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme erhöhte sich um TEUR 32.121 von TEUR 23.917 zum Jahresultimo 2019 auf TEUR 56.038 zum 31. Dezember 2020.

Die Forderungen gegen Kreditinstitute in Höhe von TEUR 31.531 bilden mit rund 56% den größten Posten auf der Aktivseite der Bilanz. Weitere nennenswerte Anteile an der Aktivseite der Bilanz hat die Barreserve mit rund 21%. Auf der Passivseite hat der Posten Eigenkapital mit TEUR 30.325 den größten Anteil an der Bilanzsumme. Zum 31. Dezember 2020 ergibt sich eine Eigenkapitalquote in Höhe von 54 %. Weitere nennenswerte Anteile an der Passivseite der Bilanz haben der Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 19% oder TEUR 10.644 und die Rückstellungen mit 21% oder TEUR 11.910.

Liquidität

Der Saldo aus kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten ist im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 16.418 auf TEUR 40.931 gestiegen. Die Liquiditätserhöhung besteht im Wesentlichen aus dem erwirtschafteten Jahresüberschuss 2020. Die Liquiditätskennzahl nach § 11 des Kreditwesengesetzes (Quotient aus Forderungen und Verbindlichkeiten) der Gesellschaft erhöhte sich auf 15,54 (i. Vj. 10,74). Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG befindet sich in einer ausgezeichneten Liquiditätssituation, die sich auch an dieser Liquiditätskennziffer ablesen lässt. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft im Geschäftsjahr war jederzeit gegeben.

Wertpapierbestand

Der Handelsbestand als Differenz aus Handelsaktiva und Handelspassiva erhöhte sich von TEUR 3.211 auf TEUR 5.036 zum 31.12.2020.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Gesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2020 auf TEUR 30.325 (i. Vj. TEUR 13.546). Die Differenz ergibt sich im Wesentlichen aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2020 abzüglich der im Juli 2020 vorgenommenen Dividendenausschüttung in Höhe von TEUR 1.336. Die

Eigenkapitalquote kann mit 54 % (i. Vj. 57 %) als komfortabel bezeichnet werden, zumal der auf der Passivseite ausgewiesene Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von TEUR 10.644 nicht zum Eigenkapital, sehr wohl aber aufsichtsrechtlich zum harten Kernkapital zählt.

Eigene Aktien

Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG hielt zum 31. Dezember 2020 einen Bestand in eigenen Aktien in Höhe von 20.584 (i. Vj. 93.091) Stück. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Bestand damit um 72.507 Stück reduziert.

e) Sonstige Angaben

Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat ist gemäß § 87 AktG für die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstandes zuständig. Mit den Mitgliedern des Vorstandes wurden Dienstverträge geschlossen, darin sind das Grundgehalt und die variable Vergütung in Form einer erfolgsabhängigen jährlichen Bonuszahlung geregelt. Die Bonuszahlung beträgt 2,5% vom Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Einrechnung der Vorstandstantiemen für den einzelnen Vorstand und ist nach oben begrenzt auf 200% des Jahresfixgehaltes. Im Falle eines negativen Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entfällt die Bonuszahlung.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrates erhält außer der Erstattung seiner Auslagen für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 12,5 zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer zahlbar nach Ablauf des Geschäftsjahres. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält die doppelte Vergütung. Eine zusätzliche, variable Vergütung ist für den Aufsichtsrat nicht vorgesehen. Die Gesellschaft gewährt den Aufsichtsratsmitgliedern angemessenen Versicherungsschutz, insbesondere wurde die Gesellschaft dazu verpflichtet, zu Gunsten der Aufsichtsratsmitglieder eine Haftpflichtversicherung (sog. Directors & Officers Versicherung) abzuschließen, die die gesetzliche Haftpflicht aus der Aufsichtsratsrätstätigkeit in angemessenem Umfang abdeckt.

Freiwillige Angaben gemäß § 289a Abs. 1 HGB

Die nachfolgenden Angaben gemäß § 289a Abs. 1 HGB sind freiwillig und gehen über die generelle Lageberichterstattung hinaus.

Das gezeichnete Kapital der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG besteht aus 7.473.700 nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von € 1,00 je Aktie. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Die BÖAG Börsen AG, Hamburg, hält zum Bilanzstichtag 1.878.251 Aktien. Dies entspricht einem Anteil von 25,13% am Grundkapital der Gesellschaft. Die FMNP Beteiligungs GmbH, Gräfelfing, hält zum Bilanzstichtag 1.482.890 Aktien. Dies entspricht einem Anteil von 19,84% am Grundkapital der Gesellschaft.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Juli 2018 wurde die Gesellschaft ermächtigt, gemäß

§ 71 Abs. 1 Nr. 7 Aktiengesetz eigene Aktien bis zu fünf von hundert des Grundkapitals und gemäß

§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz bis zu zehn von hundert des Grundkapitals bis zum 09. Juli 2023 zu erwerben. Die aufgrund der Ermächtigung nach § 71 Abs. 1 Nr. 7 und 8 Aktiengesetz erworbenen eigenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, zehn von hundert des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen.

Kein Inhaber von Aktien besitzt Sonderrechte oder Kontrollbefugnisse. Die Mitglieder des Vorstands der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG werden vom Aufsichtsrat der Gesellschaft ernannt und abberufen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder bestimmt der Aufsichtsrat. Änderungen der Satzung erfordern eine Mehrheit von dreiviertel der abgegebenen Stimmen in der Hauptversammlung.

Der Aufsichtsrat der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG besteht gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 08. Juli 2013 aus drei Mitgliedern.

Es existieren keine Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter

der Bedingung des Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen. Genauso wenig gibt es Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern getroffen sind.

4. Prognose-Chancen- und Risikobericht

Den im Folgenden getroffenen Einschätzungen liegen alle der Gesellschaft zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen zugrunde und sind mit Prognoserisiken und Unsicherheiten behaftet. Damit können die tatsächlichen Ergebnisse von den in diesem Lagebericht getroffenen Aussagen abweichen. Alle Aussagen beziehen sich auf das Jahr 2021. Das gilt auch für die im Bericht über das interne Kontrollsystem und Risikomanagement System dargestellten Risiken.

Das Börsenjahr 2021 begann für die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG, wie das alte Geschäftsjahr geendet hat. Trotz rückläufiger Wertpapierumsätze sowie beherrschbare Volatilitäten der Märkte verbesserten sich die Handelsbedingungen weiter deutlich, insbesondere für Skontroführer. Die deutschen wie die US-Börsen entwickelten sich in den ersten Monaten des Jahres 2021 sehr erfreulich und erreichten dabei neue Allzeithochs. Diese Entwicklung wurde insbesondere getrieben von der Hoffnung auf schnellere Lockerungen und Impffortschritte sowie dem geplanten US-Konjunkturprogramm.

Die Märkte haben sich im Geschäftsjahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie sehr volatil entwickelt. Obwohl die Börsenbewertungen vieler Unternehmen recht hoch erscheinen und die Anlage in Aktien bei dem vorherrschenden niedrigen Zinsniveau alternativlos erscheint, wird sich der Aktienmarkt voraussichtlich weiter positiv entwickeln. Aufgrund steigender Impfquoten und der daraus resultierenden Beruhigung der Corona-Situation ist die Möglichkeit, dass die Volatilität im Laufe des Jahres weiter abnimmt, gegeben. Nichtsdestotrotz könnten weiterhin mögliche geopolitische Einflussfaktoren schnell zu einem Stimmungsumschwung an den Märkten führen und dürfen deshalb nicht unterschätzt werden. Auch kann es im Rahmen der Pandemiebekämpfung zu weiteren Rückschlägen kommen, die ein mögliches Anhalten des derzeitigen Aufwärtstrends möglich machen und die die Entwicklung der zur internen Steuerung herangezogenen Leistungs-

indikatoren, wie insbesondere das Provisions- und Handelsergebnis, negativ beeinflussen könnten.

Der konjunkturelle Verlauf hängt entscheidend von der weiteren Entwicklung des Infektionsgeschehens ab. Da die Infektionszahlen sich weiterhin auf einem hohen Niveau bewegen, die Impferfolge in Deutschland durch Aussetzung von Impfungen weiter verzögern und man deshalb erwarten kann, dass es bis zum Sommer eher zu Restriktionen statt zu Lockerungen kommt, wird eine durchgreifende Erholung im 1. Halbjahr 2021, insbesondere im Dienstleistungsbereich, weiter auf sich warten lassen und die wirtschaftlichen Abwärtsrisiken eher erhöhen.

Im 2. Halbjahr 2021 dürfte sich die Situation durch eine signifikant höhere Anzahl an zur Verfügung stehenden Impfstoffen weiter entspannen, so dass sich die wirtschaftliche Erholung in das dritte und vierte Quartal verlagern wird. Sollten keine weiteren Rückschläge im Rahmen der Pandemiebekämpfung auftreten, ist nach Einschätzung von Wirtschaftsexperten ein Erreichen des Vorkrisenniveaus der Produktion von Waren und Dienstleistungen bis zum Ende des Jahres zu erwarten.

Sollten sich im Laufe des Geschäftsjahres tatsächlich Erfolge im Rahmen der Pandemiebekämpfung, insbesondere durch eine Erhöhung der Impfquoten, einstellen, geht der Vorstand davon aus, dass dies zu einer allgemeinen Beruhigung der Märkte und zu weiteren Umsatzrückgängen führen wird. Vor diesem Hintergrund erwartet der Vorstand weiterhin eine stabile Ertragsentwicklung für das Geschäftsjahr 2021. Letztendlich gestaltet sich allerdings aufgrund der bestehenden Unwägbarkeiten eine seriöse Prognose, insbesondere für das Kerngeschäft Wertpapierhandel, als sehr schwierig.

Das Geschäftsfeld Corporates & Markets entwickelte sich im Geschäftsjahr 2020 stabil. Der Vorstand sieht das Geschäftsfeld Corporates & Markets weiterhin als komplementäres Geschäftsfeld der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG an, welches mittelfristig mögliche rückläufige Einnahmen aus dem Wertpapierhandel kompensieren soll. Die Strategie der Betreuung kleinerer Beratungs- und größerer Platzierungsmandate hat sich in der Vergangenheit sehr gut bewährt und soll zukünftig weiterverfolgt und ausgebaut werden. Prognosen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung sind für das Geschäftsfeld, wie für den Wertpapierhandel, allerdings weiterhin mit großer Unsicherheit behaftet. Auf der Aufwandsseite geht der Vorstand für 2021 wegen der erwarteten Beruhigung des Marktumfeldes von niedrigeren Personal- und Anderen Verwal-

tungsaufwendungen aus. Insbesondere die Handels- und Abwicklungskosten dürften sich verringern.

Insgesamt erwartet der Vorstand der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG für das Geschäftsjahr 2021 ein gutes Ergebnis, wobei das Erreichen des Geschäftsergebnisses des Jahres 2020 als ambitioniert erscheint.

Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge nach dem 31. Dezember 2020 haben sich nicht ergeben..

5. 5. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Unternehmensstrategie

Unternehmerisches Handeln bedeutet, sich ergebende Chancen im Interesse der Anteilseigner, der Mitarbeiter und der Gesellschaft bei gleichzeitiger bewusster Steuerung der Risiken wahrzunehmen. Alle Ressourcen und Aktivitäten unserer Gesellschaft sind auf eine nachhaltige Vermögens- und Erfolgssicherung ausgerichtet. Sämtliche geschäftspolitischen Entscheidungen der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG werden im Rahmen unserer gelebten Risikokultur stets unter strenger Beachtung der Ertrags-/Risikorelation getroffen. Die Geschäftsleitung legt besonders hohen Wert auf risikoangemessenes Verhalten, daher werden unternehmerische Risiken nur dann eingegangen, wenn die Ertragsaussichten die Risiken deutlich überwiegen. Durch unsere hohe Eigenkapitalquote, gelebte Marktnähe und unser ausgeprägtes Risikowissen können wir geschäftsfeldübergreifend flexibel auf die sich stellenden Risiken eingehen. Bei der strategischen Steuerung unserer Gesellschaft spielen neben den monetären Gesichtspunkten auch nichtfinanzielle Steuerungsgrößen wie Prozesseffizienz, Transparenzerhöhung, bestmögliche Kundenbetreuung, Mitarbeiterzufriedenheit und die Stärkung der Position der Wertpapierfirmen eine große Rolle. Besonderes Augenmerk wird auch auf die Förderung eines transparenten und offenen Dialogs zu risikorelevanten Fragen gelegt.

Risikostrategie

Das Ziel unserer Risikostrategie besteht in der Absicherung der Unternehmensziele gegen störende Ereignisse durch das Ergreifen geeigneter Maßnahmen. Die Gesellschaft hat hierzu im Rahmen ihres wertorientierten Firmenmanagements ein umfassendes Risikomanagementsystem zur Aufdeckung von Risiken und zur Optimierung von Risikopositionen etabliert. Das Risikocontrolling der Gesellschaft ist so angelegt, dass besonderes Augenmerk auf die Verhinderung von Risiken gelegt wird. Dabei prüfen wir stets, ob unsere risikopolitischen Vorkehrungen ausreichen, um das Gefährdungspotential spürbar zu verringern. Bei Bedarf werden umgehend weitere Maßnahmen zur Risikoreduzierung ergriffen. Im Zuge der Umsetzung der sich aus den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) ergebenden Anforderungen hat die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG im Rahmen ihrer Geschäftsstrategie ein Risikotragfähigkeitskonzept entwickelt, in dem neben der Definition der Risikodeckungsmasse, der gesamtbankbezogenen Verlustobergrenze und der Bestimmung des Risikopotentials eine Gegenüberstellung des aggregierten Risikopotentials mit der Verlustobergrenze erfolgt. Aufgrund der in den von der Gesellschaft betriebenen Geschäftsfeldern eingegangenen Risiken, verfolgt die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG bei der Ausgestaltung der Risikotragfähigkeit einen konservativen Ansatz. Die Gesellschaft hat deshalb festgelegt, dass die täglich zum Geschäftsschluss bestehende Verlustobergrenze 60 % der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse betragen darf. Der verbleibende Rest steht als Risikopuffer zur Verfügung. Neben den Marktpreisrisiken aus Aktien, festverzinslichen Wertpapieren, Investmentfonds und Optionsgeschäften hat die Gesellschaft die operationellen Risiken und das Adressenausfallrisiko in das Risikotragfähigkeitskonzept aufgenommen. Das für diese Risiken bestehende Risikopotential ermittelt die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG täglich, wobei sich die Gesellschaft zur Ermittlung des operationellen Risikos des Basisindikatoransatzes nach den Art. 315, 316 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation - CRR) bedient. Nach den MaRisk hat die Berechnung der Risikotragfähigkeit sowohl den Schutz der Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht (Gone-Concern-Ansatz), als auch das Ziel der Fortführung des Instituts (Going-Concern-Ansatz) zu verfolgen. Die mwb ermittelt daher die Risikotragfähigkeit nach beiden Verfahren. Die Steuerung des Unternehmens erfolgt nach dem Going-Concern-Ansatz. Zur Feststellung, ob die Risikotragfähigkeit gegeben ist, setzt die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG in einer täglich durchzuführenden

Berechnung das aggregierte Risikopotential in das Verhältnis zu der nach den beiden Ansätzen ermittelten Verlustobergrenze. Liegt das Ergebnis dieser Quotienten unter 100 %, ist die Risikotragfähigkeit gewährleistet. Im Geschäftsjahr 2020 kam es zu keiner Überschreitung der Verlustobergrenze. Zum Bilanzstichtag betrug die Auslastung nach dem GoneConcern-Ansatz 18,84%, während sie nach dem Going-Concern-Ansatz bei 24,0 % lag.

Interne Revision

Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG hat die Interne Revision an eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgelagert. Gegenstand der Prüfungshandlungen der Internen Revision sind vor allem die Bereiche Wertpapierhandel, Risikomanagement, Compliance, Liquiditätssteuerung, Rechnungswesen, Datenverarbeitung, Personal, Meldewesen und die Einhaltung der Vorschriften zur Vermeidung von Geldwäsche. Hierbei werden Betriebsabläufe, die einem besonderen Risiko unterliegen jährlich geprüft, andere Betriebsabläufe innerhalb eines Dreijahreszeitraumes.

Risikocontrolling

Ein wirksames Risikocontrolling setzt eine unabhängige, von den Handelsaktivitäten separierte Ermittlung der eingegangenen Risiken voraus.

Hierzu hat die Gesellschaft zwei vom Handel unabhängige Risikomanager bestellt, in deren Aufgabengebiete neben der Identifizierung, Analyse, Bewertung und Überwachung der Risiken auch die Sensibilisierung der Mitarbeiter für die Erkennung und Vermeidung von Risiken fallen. Die Grundlage für den permanenten und systematischen Umgang mit den Risiken bilden Vorgaben und Entscheidungen des Vorstands zur Risikotoleranz, die sich aus der Risikostrategie und Risikopolitik ableiten und sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung orientieren. Ein effizientes Risikocontrolling muss sich bei der Vielzahl der von der Gesellschaft getätigten Geschäfte auf ein leistungsfähiges Computersystem verlassen können. Die Gesellschaft bedient sich hierzu innovativer Anwendungen des auf Finanzdienstleister und Banken spezialisierten Softwareunternehmens flatexDEGIRO AG.

Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG überwacht lau-

end die Großkreditgrenzen sowie die Gesamt- und Einzelpositionen aus sämtlichen Wertpapiergeschäften und die damit verbundenen unrealisierten Gewinne und Verluste. Ein erfahrenes Mitarbeiterteam erfasst die verfügbaren Mittel täglich in einem Liquiditätsstatus und überwacht und koordiniert die zu bezahlenden Verbindlichkeiten.

Im Zuge der betriebswirtschaftlichen Überwachung kontrolliert der Vorstand täglich die Aufwendungen und Erträge aus dem Kerngeschäft der Gesellschaft. Nach der Plausibilisierung der Monatszahlen nimmt der Finanzvorstand zu der allgemeinen Entwicklung, ausgewählten GuV-Positionen und der Liquiditätssituation monatlich schriftlich Stellung. Die Erläuterungen zirkulieren im Vorstand und werden den Mitgliedern des Aufsichtsrates zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Im Bereich der operationellen Risiken, die ihren Ursprung in Prozessen, Personen, Technologien oder externen Ereignissen haben können, werden bestehende Risiken konsequent mit einem vielfältigen, ursachenbezogenen Risikomanagement verringert.

Darstellung der Risiken

Drohende Risiken durch die Coronavirus-Pandemie

Der Ausbruch des neuartigen Coronavirus hat bisher nicht gekannte Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und das Geschehen an den Börsen. Dementsprechend eng verfolgen Vorstand und Aufsichtsrat der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG die Entwicklung.

Die Gesellschaft ist gut durch das Geschäftsjahr 2020 gekommen. Die im Lagebericht des Jahres 2020 dargestellten Szenarien einer temporären Schließung der Börsen oder eines plötzlichen und massiven Einbruchs der Börsenumsätze sind erfreulicherweise nicht eingetreten.

Es stellt sich die Frage, inwiefern die durch das Corona-Virus verursachte Pandemie eine Bedrohung der Geschäftstätigkeit der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG im Jahr 2021 darstellt. Hierzu ist festzustellen, dass die Gesellschaft im Jahr 2020 nahezu sämtliche Arbeitsplätze der Händler und der Administration als Homeoffice-Arbeitsplätze eingerichtet hat, so dass bei Schließungen einzelner oder aller Bereiche sämt-

liche Handelstätigkeiten, aber auch Risikomanagement, Compliance und das Backoffice vollumfänglich weiter betrieben werden können. Insofern kann der Geschäftsbetrieb auch bei einer Verschärfung der von den Regierungen verhängten Maßnahmen wie Ausgangssperren oder Schließungen von Niederlassungen aufgrund von festgestellten Corona-Infektionen aufrechterhalten werden.

Die Geschäftsleitung der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG hält für das Geschäftsjahr 2021 zwei Szenarien im Rahmen der Corona-Krise für denkbar:

Szenario 1: Stark volatile Märkte mit extremen Schwankungen der Börsenindices aufgrund von geopolitischen Einflussfaktoren oder Rückschlägen in der Pandemiebekämpfung

Mit den extrem starken Schwankungen der Börsenkurse innerhalb von 24 Stunden, wie dies phasenweise im Jahr 2020 der Fall war, gingen hohe Umsätze an den Börsen einher. In diesem Szenario geht die Gesellschaft davon aus, dass aufgrund der in der Überschrift genannten Gründe weiterhin temporär mit starken Schwankungen an den Börsen zu rechnen ist. Dies ist für die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG grundsätzlich nicht von Nachteil, da höhere Umsätze die Handelsmöglichkeiten verbessern. Andererseits steigt das Risiko – insbesondere bei einem über mehrere Tage oder gar Wochen andauerndem massiven Abwärtstrend an den Börsen, negative Kursdifferenzen auf die in das Handelsbuch zu übernehmenden Positionen zu erleiden. Letzterem wird seitens der Gesellschaft mit einem strikten Risikomanagementsystem entgegengewirkt, wodurch Verluste systematisch begrenzt werden. Neben streng einzuhaltenden Limiten wird dies auch dadurch erreicht, dass Übernachtpositionen möglichst gering gehalten werden und es der Handel stets im Focus hat, ein gesundes Verhältnis von Long- zu Shortpositionen zu wahren.

Szenario 2: Plötzlicher Einbruch der Börsenumsätze

In diesem Szenario wird davon ausgegangen, dass es - nach einem eventuell gegebenen drastischen Kursverfall durch die erhebliche Verunsicherung der Anleger - zu einer längeren Seitwärtsbewegung der Indices mit stark rückläufigen Umsätzen kommen wird. Dies wirkt sich direkt auf die Handelsmöglichkeiten der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG aus und führt zu einem Rückgang der Ertragsmöglichkeiten im Handelsbereich. Andererseits reduziert sich in diesem Szenario

das Risiko, negative Kursdifferenzen im großen Umfang zu erleiden, entsprechend. Problematisch ist bei diesem Szenario, dass die erwirtschafteten Erträge nicht ausreichen könnten, um die laufenden hohen Fixkosten für Gehälter und Börsensysteme zu decken. Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG verfügt allerdings über eine sehr gute Eigenkapital- und Liquiditätssituation, die die Auswirkungen eines solchen Szenarios über viele Monate auffangen kann.

Schlussbeurteilung:

In den beiden dargestellten Szenarien sieht der Vorstand keine Gefahr für den Fortbestand des Geschäftsbetriebes der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG im Geschäftsjahr 2021. Die Geschäftsleitung hält das Eintreten von Szenario 1 für wahrscheinlicher als Szenario 2.

Strategische Risiken

Strategische Risiken entstehen dann, wenn unsere Strategie nicht mit den Anforderungen und Erwartungen des Marktes, unserer Kunden oder den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vereinbar ist, und dies von der Geschäftsführung nicht erkannt wird. Zur Vermeidung dieses Risikos durchleuchten wir sorgfältig die strategischen Risiken in kurzen Zeitabständen. Der Vorstand steht diesbezüglich in ständigem Kontakt mit dem Aufsichtsrat, der sich aktiv in die Festlegung der strategischen Ziele einbringt und den Risikogehalt der strategischen Planungsprozesse gemeinsam mit dem Vorstand der Gesellschaft im Auge behält.

Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG ist sich der Gefahr von außen eintretender – nicht von der Gesellschaft beeinflussbarer – Ereignisse und Veränderungen zu Lasten des Skontroführergeschäftes bewusst. Als besondere Risiken werden hierbei generell sinkende Wertpapierumsätze aufgrund einer nachhaltigen Veränderung des Anlegerverhaltens, eine weitere Verschärfung der Konkurrenzsituation bei Markt- und Preismodellen unter den Börsen in Deutschland, aber auch eine drastische Erhöhung der regulatorischen Anforderungen – z.B. nach weiteren Krisen – gesehen. Wir sind allerdings auch zuversichtlich, dass der computerunterstützte Skontroführerhandel in welcher Ausprägung auch immer weiterhin nicht vollständig von vollelektronischen Computersystemen verdrängt werden kann, da sonst weniger liquide Wertpapiere die die Mehrheit darstellen, nicht mehr im besten Kundeninteresse

gehandelt werden könnten, was letztendlich zu einer Verarmung der Börsenlandschaft mit nur noch wenigen hochliquiden Werten führen würde.

Der Gefahr des Wegbrechens eines Geschäftsfeldes oder dem Abwandern von Kunden begegnet die Gesellschaft durch die Verteilung des Geschäftes auf mehrere voneinander unabhängige Standbeine und ständigen Bestrebungen, die Anzahl der Kunden zu erhöhen.

Einzelrisiken

Die identifizierten Einzelrisiken wurden schriftlich erfasst, werden laufend überwacht und in regelmäßigen Abständen überprüft. Daneben findet eine ständige Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems statt. Die Gesellschaft legt dabei besonderen Wert auf die Einbeziehung der einzelnen Mitarbeiter des Unternehmens, die angehalten werden, erkannte Risiken an die Risikomanager zu kommunizieren.

Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken und operationelle Risiken werden in der Berechnung der Gesamtrisikoauslastung als wesentliche Risiken täglich berücksichtigt, während die Platzierungsrisiken nur nach einer Einzelfallprüfung einbezogen werden. Die Liquiditätsrisiken bleiben branchenüblich bei der Berechnung der Gesamtrisikoauslastung außer Betracht.

Im Folgenden werden die Einzelrisiken dargestellt. Nach einer allgemeinen Definition und Darstellung des jeweiligen Risikos erfolgt eine Beschreibung der ergriffenen Risikobegrenzungsmaßnahmen durch die Gesellschaft.

Adressenausfallrisiken

Unter Adressenausfallrisiken verstehen wir mögliche Wertverluste, die durch den Ausfall oder durch Bonitätsverschlechterung von Geschäftspartnern entstehen können.

Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG hat in- und ausländische Handelspartner. Für Börsengeschäfte mit inländischen, börsenzugelassenen Handelspartnern spielen Adressenausfallrisiken nur eine untergeordnete Rolle. Für die ausländischen Handelspartner sind abhängig von deren Größe und Marktbedeutung sowie der Häufigkeit der Geschäfte Kontrahentenlimite pro Handelstag vergeben. Im Geschäftsjahr hat

die Gesellschaft TEUR 6 an Abschreibungen auf Kundenforderungen vorgenommen, da wir die Forderungen als nicht wertaltig eingestuft haben.

Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko ist der potentielle Verlust, der durch die Veränderung von Preisen an Finanzmärkten für unsere Positionen entstehen kann.

Die Handelspositionen der Gesellschaft werden EDV-technisch unterstützt, täglich realtime zu Durchschnittskursen bewertet und mit den Marktpreisen verglichen. In den Marktpreisrisiken sind überschaubare Wechselkursrisiken enthalten. Das Risiko für die Gesamtrisikoauslastung wird mit einem Value at Risk-Ansatz ermittelt, der von historischen Kursen der letzten 100 Tage ausgeht, eine Haltedauer von drei Tagen impliziert und ein Konfidenzniveau von 99 % verwendet. Zum 31. Dezember 2020 ergibt sich ein VaR auf Marktpreisrisiken von TEUR 215.

Die Höhe der Handelspositionen wird durch Limite begrenzt, die im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzeptes festgelegt worden sind. Zusätzlich findet eine Begrenzung der Limite durch die Arbeitsanweisungen für Wertpapierhändler statt.

Die Gesellschaft erreicht zudem eine Reduktion des Marktpreisrisikos durch die Verteilung der eingegangenen Positionen auf verschiedene Länder und Märkte.

Darüber hinaus wird sowohl ein für den Handel zuständiger Vorstand, als auch ein vom Handel unabhängiger Vorstand zweimal täglich über die größten Handelspositionen und die größten unrealisierten Gewinne und Verluste aus diesen Geschäften informiert.

Wegen der großen Bedeutung der Marktpreisrisiken für die Gesellschaft führt die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG täglich zwei dokumentierte Szenarioanalysen durch, die eine Marktschwankung von +/-5 % unterstellen. Ergibt dieser Test einen unrealisierten Verlust von über EUR 1 Mio., wird der Gesamtvorstand informiert. Dasselbe gilt für eine Überschreitung der EUR 2 Mio. Verlustgrenze bei der wöchentlich durchzuführenden Szenarioanalyse bei einer unterstellten Marktschwankung von +/-10 %. Bei Erreichen beider Grenzen ist die Risikotrafähigkeit des Unternehmens immer noch gewährleistet.

Platzierungsrisiken

Unter Platzierungsrisiken verstehen wir Risiken, die sich im Rahmen unseres Platzierungs-/Emissionsgeschäftes ergeben können. Bei der Auswahl der Unternehmen, die an die Börse gebracht werden wollen, ist die Beurteilung der Frage, ob der Emittent börsenreife besitzt, für die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG von tragender Bedeutung. Die Entscheidung darüber wird deshalb nur vom Gesamtvorstand der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG gemeinsam getroffen. Als Entscheidungsgrundlage dient dabei bei einer Neuemission der Emissionsprospekt, bei einem Listing das Unternehmensexposé. Zusätzliche Sicherheit wird dadurch erreicht, dass die Erstellung beider Dokumente in der Regel von einer Legal Due Diligence begleitet wird. Frühzeitig wird seitens der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG das Gespräch mit potentiellen Investoren gesucht, um festzustellen, ob seitens dieser Gruppe Interesse an den Aktien des Emittenten besteht. Aus dem gewonnenen Gesamteindruck aus Gesprächen und schriftlichen Unterlagen wird dann die Entscheidung getroffen, ob wir die Platzierung der Aktien übernehmen.

Liquiditätsrisiken

Oberstes Ziel unseres Liquiditätsmanagements ist die Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsbereitschaft des Unternehmens. Die Disposition der täglichen Liquidität ist einem erfahrenen Mitarbeiterteam übertragen, das direkt dem zuständigen Vorstand unterstellt ist.

Die Gesellschaft verfügt über eine ausgezeichnete Liquiditätsausstattung. Aufgrund der hervorragenden Eigenkapitalausstattung der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG, benötigt die Gesellschaft für ihren Geschäftsbetrieb kein Fremdkapital.

Operationelle Risiken

Rechtliche Risiken

Zu den rechtlichen Risiken gehören Gefahren, die sich aus unserer großen Vielzahl an Handelsgeschäften und aus Verstößen gegen gesetzliche und interne Vorschriften durch Mitarbeiter ergeben können.

Handelsgeschäfte

Zur Absicherung allgemeiner und branchenspezifischer Risiken wurden neben den bereits bestehenden Versicherungen eine Directors and Officers Liability – Versicherung, eine Vertrauensschadenversicherung sowie eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung abgeschlossen.

Gesetzliche Vorschriften

Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG unterliegt umfangreichen Meldeverpflichtungen und anderen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere aus dem Handelsgesetzbuch, dem Börsengesetz, dem Wertpapierhandelsgesetz und dem Kreditwesengesetz. Neben turnusmäßigen Meldungen sind eine Vielzahl von Ereignissen im Geschäftsleben meldepflichtig und andere gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen. Bei Nichtbeachtung dieser Meldepflichten drohen Geldbußen.

Die Überwachung dieser gesetzlichen Vorgaben erfolgt durch die zuständigen Mitarbeiter anhand eines Meldeplanes, der ständig auf dem Laufenden gehalten wird.

Personelle Risiken

Zu den Risiken personeller Art rechnen alle Risiken, die aus dem Einsatz und der Neueinstellung von Mitarbeitern resultieren.

Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG wählt bei Neueinstellungen die Bewerber sorgfältig aus und achtet darauf, dass bei Urlaub, Krankheit oder Kündigung eines Mitarbeiters andere Mitarbeiter die Tätigkeiten des nicht zur Verfügung stehenden Mitarbeiters problemlos übernehmen können. Die Gesellschaft verfügt über ein umfangreiches Organisationshandbuch, in dem sowohl Funktionsbeschreibungen der einzelnen Arbeitsplätze, Detailbeschreibungen der wichtigsten Geschäftsvorgänge als auch das Compliance-Konzept und das Risikohandbuch integriert sind. Das Organisationshandbuch steht jedem Mitarbeiter in elektronischer Form uneingeschränkt zur Verfügung.

Mitarbeiter, die mit vertraulichen Informationen betraut sind, werden schriftlich über die rechtlichen Pflichten, die sich aus dem Zugang zu Insiderinformationen ergeben sowie über die Rechtsfolgen von Verstößen informiert. Im Handelsbereich ist ein mögliches Fehlverhalten von Mitarbeitern durch Versicherungen abgedeckt. Die Gesellschaft hat Regelungen für Mitarbeitergeschäfte getroffen und vermeidet bereits durch Vereinbarungen im Arbeitsvertrag Kollisionen zwischen Mitarbeiter-,

Bank- und Kundeninteressen. Durch die Vereinbarung eines angemessenen Vergütungsmodells wird das Risiko häufiger Mitarbeiterwechsel reduziert.

Operative Risiken

Zu den operativen Risiken zählen wir Einwirkungen auf unseren betrieblichen Ablauf, die nicht in unserer Hand liegen.

Zur Behandlung sonstiger betrieblicher Risiken hat die Gesellschaft ein Notfallkonzept erstellt, das jedem Mitarbeiter bekannt ist. Es stellt die zu ergreifenden Maßnahmen in den Fällen Stromausfall, Rechnerausfall, Systemengpässen und -störungen und Telefonausfall dar. Am 05.03.2020 hat die Gesellschaft zusätzlich aufgrund der Coronakrise einen Pandemienotfallplan im Organisationshandbuch veröffentlicht. Die wichtigsten IT-Systeme wurden von der Gesellschaft redundant aufgebaut, die Datenleitungen sind durch ein Back-Up-System abgesichert. Risiken aus dem Verlust von Daten wirkt die Gesellschaft durch Datensicherungen entgegen.

Durchführung von Stresstests

Die Gesellschaft hat durch risikoartenübergreifende Stresstests ermittelt, inwieweit sich äußerst extreme Marktsituationen auf die Risikotragfähigkeit auswirken. Dabei wurden verschiedene Szenarien mit einem Kursverfall von bis zu 50 % simuliert, ein Kurssturz, wie er nur bei einem besonders schweren konjunkturellen Abschwung oder dem Zusammenbruch der Finanzmärkte vorstellbar wäre. Selbst bei einer Kumulation von Risiken wurde die Verlustobergrenze bei einem Kursverfall von 50 % bei allen im Geschäftsjahr 2020 durchgeführten Tests noch eingehalten. Durch die konservative Festlegung der Verlustobergrenze auf 60 % der Risikodeckungsmasse steht über das als Verlustobergrenze definierte Kapital hinaus ein Eigenkapitalpuffer zur Verfügung, der extreme Situationen auffangen kann.

Der durchgeführte Test im Bereich der Liquiditätsrisiken ergab, dass die kurzfristig verfügbaren Mittel am Testtag ausgereicht haben, um problemlos für mehr als drei Monate die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen vorzuhalten. Der Überlebenshorizont der mwb fairtrade lag am Testtag aufgrund ihrer hervorragenden Liquiditätsausstattung bei über 16 Monaten.

Inverser Stresstest

Nach AT 4.3.3 der MaRisk hat die Gesellschaft auch Inverse Stresstests durchzuführen. Der Inverse Stresstest stellt im Gegensatz zum regulären Stresstest die maximale Verlustobergrenze für das Risikokapital in den Mittelpunkt. Die Ausgestaltung und Durchführung der Inversen Stresstests ist abhängig von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten und kann qualitativ oder quantitativ erfolgen.

Qualitativer Stresstest

Die Gesellschaft hat erörtert, welche Ereignisse dazu führen könnten, die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG in eine existenzbedrohende Situation zu bringen. Neben einer Verlustsituation und einer weiteren massiven Verdrängung der Skontrofführer/Spezialisten durch ausschließlich computergesteuerte Kursfeststellungssysteme – ein Prozess, der aber eher langfristig eintreten könnte – wird als existenzbedrohende Situation ein Zusammenbruch unserer Abwicklungsbank gesehen, der wir (zur Besicherung unserer Wertpapiertransaktionen) einen Großteil unseres Geldes anvertraut haben.

Quantitative Stresstests

Um besser abschätzen zu können, ab welcher Schwelle Risiken bedrohlich werden können, führt der Risikomanager im Bereich der Marktpreisrisiken quantitative Inverse Stresstests durch. Dabei wird ermittelt, bei welcher kurzfristigen Marktpreis-schwankung das zur Verfügung stehende Verlustpotenzial für die Marktpreisrisiken jeweils gerade noch unterschritten ist und damit die Verlustobergrenze gerade noch eingehalten ist.

Gräfelfing, den 31. März 2021

Der Vorstand

Aktiva	31.12. 2020	31.12. 2019
	EURO	EURO
1. Barreserve		
a) Kassenbestand	1.369,20	2.303,23
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank EUR 11.979.406,28	11.979.406,28	0,00
	11.980.775,48	2.303,23
2. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	27.205.897,11	13.626.267,37
b) andere Forderungen	4.325.000,00	4.325.000,00
	31.530.897,11	17.951.267,37
3. Forderungen an Kunden	578.876,46	184.017,14
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
a) Anleihen und Schuldverschreibungen		
aa) von anderen Emittenten	0,00	28.260,00
	0,00	28.260,00
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	16.173,68	13.008,15
6. Handelsbestand	7.018.329,87	4.247.061,62
7. Beteiligungen	15.000,51	0,51
8. Immaterielle Anlagewerte		
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	494.519,42	166.675,74
9. Sachanlagen		
a) Betriebs- und Geschäftsausstattung	492.339,70	634.802,89
	986.859,12	801.478,63
10. Sonstige Vermögensgegenstände	3.506.621,58	246.652,40
11. Rechnungsabgrenzungsposten	85.192,82	106.045,38
12. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	319.452,42	337.319,30
	56.038.179,05	23.917.413,73

Passiva	31.12. 2020	31.12. 2019
	EURO	EURO
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a) täglich fällig	237.396,88	130.808,20
	237.396,88	130.808,20
2. Handelsbestand	1.982.415,30	1.035.695,19
3. Sonstige Verbindlichkeiten	939.259,77	553.361,65
4. Rückstellungen		
a) Rückstellungen für Pensionen nach Verrechnung des Deckungsvermögens	430.811,34	327.767,55
b) Steuerrückstellungen	4.447.455,63	222.911,08
c) andere Rückstellungen	7.031.243,01	1.314.941,76
	11.909.509,98	1.865.620,39
5. Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. §340e Abs. 4 HGB	10.644.185,73	6.785.719,19
6. Eigenkapital		
a) gezeichnetes Kapital	7.473.700,00	7.473.700,00
Eigene Anteile	-20.584,00	-93.091,00
	7.453.116,00	7.380.609,00
b) Kapitalrücklage	1.729.268,80	1.393.315,07
c) Bilanzgewinn	21.143.026,59	4.772.285,04
	30.325.411,39	13.546.209,11
	56.038.179,05	23.917.413,73

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis
31. Dezember 2020

	01.01.20 – 31.12.20		
	EURO	2020	EURO
1. Zinserträge			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.325,30	1.325,30	
2. Zinsaufwendungen		35.798,85	-34.473,55
3. Provisionserträge	8.798.903,19		
a) Courtageerträge EUR 6.730.510,42			
4. Provisionsaufwendungen	1.607.566,44		7.191.336,75
a) Courtageaufwendungen EUR 698.697,67			
5. Ertrag des Handelsbestandes			
a) Wertpapiere	82.044.413,55		
b) Futures	0,00		
c) Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäften	18.826.233,45		100.870.647,00
6. Aufwand des Handelsbestandes			
a) Wertpapiere	39.982.104,48		
b) Futures	0,00		
c) Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäften	10.741.900,20		50.724.004,68
7. sonstige betriebliche Erträge			64.719,76
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	12.331.967,41		
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 185.757,25 (Vorjahr: EUR 171.601,46)	910.112,66	13.242.080,07	
b) Andere Verwaltungsaufwendungen		15.286.404,17	28.528.484,24
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immat. Anlagewerte und Sachanlagen			504.406,64
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			6.000,00
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			3.339,62
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00
13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit vor Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			28.332.674,02
14. Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken			3.858.466,54
15. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			24.474.207,48
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			6.767.033,67
17. Sonstige Steuern			795,00
18. Jahresüberschuss			17.706.378,81
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			3.436.647,78
20. Bilanzgewinn			21.143.026,59

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis
31. Dezember 2019

	01.01.19 – 31.12.19		
	EURO	2019	EURO
1. Zinserträge			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.430,93	1.430,93	
2. Zinsaufwendungen		3.949,58	-2.518,65
3. Provisionserträge	6.192.848,62		
a) Courtageerträge EUR 6.730.510,42			
4. Provisionsaufwendungen	1.506.034,21		4.686.814,41
a) Courtageaufwendungen EUR 698.697,67			
5. Ertrag des Handelsbestandes			
a) Wertpapiere	24.592.088,25		
b) Futures	2.280,00		
c) Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäften	5.870.627,27		30.464.995,52
6. Aufwand des Handelsbestandes			
a) Wertpapiere	13.089.959,44		
b) Futures	740,00		
c) Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäften	2.809.829,81		15.900.529,25
7. sonstige betriebliche Erträge			119.790,55
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	5.132.044,94		
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 185.757,25 (Vorjahr: EUR 171.601,46)	814.656,87	5.946.701,81	
b) Andere Verwaltungsaufwendungen		10.647.962,23	16.594.664,04
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immat. Anlagewerte und Sachanlagen			315.708,28
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			31.888,66
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			7.523,50
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			7.300,50
13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit vor Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			2.426.514,60
14. Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken			497.754,36
15. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.928.760,24
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			191.884,82
17. Sonstige Steuern			1.140,00
18. Jahresüberschuss			1.735.735,42
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			3.036.549,62
20. Bilanzgewinn			4.772.285,04

Anhang

1. Allgemeines

Das Grundkapital der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG beträgt EUR 7.473.700,00 und ist in 7.473.700 Stück Aktien verbrieft. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Gräfelfing. Sie ist im Handelsregister der Stadt München unter der Nr. HRB 123 141 eingetragen.

Der Jahresabschluss der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG für das Geschäftsjahr 2020 ist nach den allgemeinen und den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) und der Rechnungslegungsverordnung für Kreditinstitute (RechKredV) erstellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Erstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden sind mit dem Nennwert ausgewiesen. Letztere sind abzüglich einer gegebenenfalls notwendigen Risikovorsorge bewertet.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Anlagebestandes werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Marktwert bewertet.

Die Wertpapiere des Handelsbestandes werden mit den Marktpreisen abzüglich eines Value at Risk-Abschlages, der von historischen Kursen der letzten 100 Tage ausgeht, eine Haltedauer von drei Tagen impliziert und ein Konfidenzniveau von 99% verwendet, bewertet. Der absolute Betrag des Value at Risk-Abschlages für die Wertpapierdepots beträgt TEUR 153. Der absolute Betrag des Value at Risk-Abschlages für die Aufgabegeschäfte zum 31.12.2020 beträgt TEUR 7. Auf ausländische Währung lautende Wertpapiere wurden zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. In Bezug auf die Kriterien der Zuordnung zum Handelsbuch (Definition der Handelsabsicht) haben sich gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen ergeben.

Das Sachanlagevermögen sowie die immateriellen Anlagewerte werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Diese werden unter Zugrundelegung

der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bis dreizehn Jahren nach der linearen Methode berechnet.

Auf die Anlagenzugänge wird die Abschreibung zeitanteilig für den Monat der Anschaffung und die Folgemonate berechnet. Seit dem Jahr 2018 werden Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten unter EUR 800 (von 2010 bis 2017 EUR 410) gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Sonstige Vermögensgegenstände sowie Rechnungsabgrenzungsposten sind mit dem Nennwert bzw. zum Barwert bewertet.

Der Aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung beinhaltet die Verrechnung des Aktivwerts aus der Rückdeckungsversicherung mit der Pensionsrückstellung und wurde entsprechend den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen durch die von den Versicherungen ermittelten beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen sind an die Pensionsberechtigten verpfändet und dementsprechend dem Zugriff aller anderen Gläubiger entzogen. Die Rückstellungen für Pensionen werden in handelsrechtlich zulässiger Höhe ausgewiesen.

Als versicherungsmathematische Bewertungsmethode für die Pensionsrückstellungen wurde die „projected unit credit method“ angewandt. Gemäß § 253 Abs. 2 S.2 HGB wurde das Wahlrecht in Anspruch genommen, ein für den Gesamtbestand durchschnittlichen Marktzinssatz auf eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren anzuwenden. Als weitere versicherungsmathematische Annahmen lagen die Richttafeln 2018G von Klaus Heubeck, ein künftiger Einkommenstrend, ein künftiger Rententrend und eine Inflationsrate von

1,30 % sowie ein Zinsfuß von 2,30 % zugrunde. Es wurde pflichtgemäß der Durchschnittszins der letzten zehn Jahre angesetzt. Die Gesellschaft hat von ihrem Wertbeibehaltungswahlrecht gemäß Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Der Betrag der Unterdeckung aufgrund von Bil-MoG beträgt TEUR 87 und wird über 15 Jahre in gleichbleibenden Beträgen (TEUR 5,8) aufgelöst.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Absatz 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Durchschnittzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Durchschnittzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren betrug zum Bilanzstichtag TEUR 191.

Die Werte für Verbindlichkeiten entsprechen dem Erfüllungsbetrag.

Die anderen Rückstellungen wurden mit dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag im Einzelfall gebildet. Sie sichern erkennbare Risiken in ausreichender Höhe ab.

Dividendenerträge aus Aufgabegeschäften und Eigenhandelsbeständen werden nicht wie Dividendenerträge aus Beteiligungen unter der Position Laufende Erträge, sondern in den Positionen Ertrag/Aufwand des Handelsbestandes ausgewiesen.

Die Gesellschaft hat vom Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht und verzichtet auf den Ansatz aktiver latenter Steuern.

3. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Barreserve

Die Barreserve enthält neben dem Kassenbestand in Höhe von TEUR 1 ein täglich fälliges Guthaben bei der Deutschen Bundesbank in Höhe von TEUR 11.979.

Forderungen an Kreditinstitute

Die täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute beinhalten sowohl täglich fällige Guthaben bei inländischen Kreditinstituten (TEUR 26.876), inklusive Tages- und Monatsgelder, als auch Courtage (TEUR 315). Darüber hinaus sind Forderungen aus Wertpapierverkäufen und Rückvergütungsansprüche aktiviert (TEUR 15).

In den anderen Forderungen sind Börsensicherheiten in Höhe von TEUR 4.325 als Termingelder hinterlegt.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

Forderungen an Kunden

Es handelt sich um Forderungen aufgrund von Dienstleistungen im Rahmen der Kapitalmarktbetreuung.

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Posten beinhaltet Wertpapiere des Anlagevermögens i.H.v. TEUR 16. In diesem Posten ist ein Anteil von TEUR 7 an Fremdwährungen enthalten.

Die Entwicklung der Wertpapiere des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt.

Handelsaktiva

Die Handelsaktiva beinhalten börsennotierte Wertpapiere in Höhe von TEUR 7.018. Der Betrag setzt sich zusammen aus Schuldverschreibungen (TEUR 2.412) sowie Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren (TEUR 4.610). Durch VAR-Abschläge auf Aufgabepositionen, die zu einem unrealisierten Gewinn führen, kommt es im Geschäftsjahr zu negativen Gewinnen aus Aufgabegeschäften. Diese werden in Höhe von TEUR 4 von den Handelsaktiva abgezogen. Die zum 31.12.2020 gehaltenen Schuldverschreibungen laufen überwiegend in den nächsten Jahren aus. Der gesamte Bestand an Schuldverschreibungen ist börsennotiert.

In diesem Posten ist ein Anteil von TEUR 491 an Fremdwährungen enthalten. Die Summe der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände der Aktivseite beträgt TEUR 498.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält eine 13,1 %ige Beteiligung an der nicht börsennotierten SRH AlsterResearch AG, Hamburg. Das Eigenkapital der SRH AlsterResearch AG beträgt zum 31.12.2020 TEUR 117.

Die Entwicklung des Finanzanlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt. Es bestehen keine Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen.

Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres ist in dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel dargestellt.

Anhang

Anschaffungskosten

	Stand 01.10.20 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand 31.12.20 Euro
I. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	36.267,00	0,00	36.267,00	0,00
II. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.329,89	0,00	0,00	9.329,89
III. Beteiligungen	22.500,00	15.000,00	0,00	37.500,00
IV. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.132.117,02	527.154,45	1.146.737,75	1.512.533,72
V. Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.150.867,05	198.388,07	1.846.628,08	1.502.627,04
	5.351.080,96	740.542,52	3.029.632,83	3.061.990,65

Kummulierte Abschreibungen

	Stand 01.01.2020 Euro	Abschreibungen Geschäftsjahr Euro	Abgänge Euro	Stand 31.12.2020 Euro
I. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.007,00	0,00	8.007,00	0,00
II. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	21.991,07	174,09	0,00	22.165,16
III. Beteiligungen	39.277,64	0,00	0,00	39.277,64
IV. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.965.441,28	199.161,75	1.146.588,73	1.018.014,30
V. Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.516.064,16	305.244,89	1.811.021,71	1.010.287,34
	4.550.781,15	504.580,73	2.965.617,44	2.089.744,44

Kummulierte Zuschreibungen

	Stand 01.01.2020 Euro	Zuschreibungen Geschäftsjahr Euro	Abgänge Euro	Stand 31.12.2020 Euro
I. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	25.669,33	3.339,62	0,00	29.008,95
III. Beteiligungen	16.778,15	0,00	0,00	16.778,15
IV. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
V. Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	0,00	0,00
	42.447,48	3.339,62	0,00	45.787,10

Buchwerte

	31.12.2020 Euro	31.12.2019 Euro
I. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00	28.260,00
II. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	16.173,68	13.008,15
III. Beteiligungen	15.000,51	0,51
IV. Immaterielle Vermögensgegenstände	494.519,42	166.675,74
V. Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	492.339,70	634.802,89
	1.018.033,31	842.747,29

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen eine Sicherheitsleistung gegenüber der Deutsche Börse AG (TEUR 3.334), einen Aktivwert aus einer Rückdeckungsversicherung (TEUR 100), sonstige Forderungen in Höhe von (TEUR 16) und Umsatzsteuerforderungen in Höhe von (TEUR 17). Darüber hinaus betreffen sie die Kautionen für die Büroräume in Gräfelfing, Berlin und Hamburg, für Räume in Frankfurt und die Kaution für die Johannesburg Stock Exchange (TEUR 39).

Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich im Wesentlichen um eine Vorauszahlung für Versicherungsbeiträge, Instandhaltungskosten, EDV-Kosten, Investor Relations sowie um vorausbezahlte Kosten für Informationsdienste.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Die Aktivwerte aus der Rückdeckungsversicherung (TEUR 989), die den beizulegenden Zeitwert darstellen, wurden mit den Pensionsrückstellungen (TEUR 669) verrechnet. Daraus ergibt sich ein aktiver Überhang i.H.v. TEUR 319.

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	989	976
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	669	639
Ausweis aktiver Unterschiedsbetrag	319	337
Verrechnete Aufwendungen und Erträge	-18	-23

Aufgrund der durch das BilMoG geänderten Bewertungsgrundlagen wäre im Jahr 2010 eine Zuführung zur der Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 87 erforderlich gewesen. Im Geschäftsjahr wurde jedoch wie im Vorjahr nur die Mindestansammlung von 1/15 des zuzuführenden Betrages als Aufwand (TEUR 4) erfasst. Pflichtgemäß wurde der Durchschnittszins der letzten zehn Jahre angesetzt.

Bei einem Planvermögen unterschreitet der Gesamtwert des Deckungsvermögens den Buchwert der dazugehörigen Schulden. Der Ausweis erfolgt unter Pensionsrückstellungen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten Verbindlichkeiten aus der Börsengeschäftsabwicklung für den Monat Dezember (TEUR 223), Verbindlichkeiten aus Courtagen (TEUR 11) und Kursdifferenzen (TEUR 3).

Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

Handelsspassiva

Die Handelsspassiva beinhalten im Wesentlichen börsennotierte Wertpapiere in Höhe von TEUR 1.964. Ferner sind unrealisierte Verluste aus Aufgabegeschäften i.H.v. TEUR 18 enthalten. In den Handelsspassiva ist ein Anteil von TEUR 251 an Fremdwährungen enthalten.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten resultieren aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 536; i. Vj. TEUR 405), Verbindlichkeiten kredit. Debitoren (TEUR 13; i. Vj. TEUR 0) und Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer (TEUR 88; i.Vj. 75). Darüber hinaus beinhalten sie Aufsichtsratsvergütungen (TEUR 27; i.Vj 57), Sozialversicherungsbeiträge für den Monat Dezember 2020 (TEUR 12; i.Vj. TEUR 12), Spesenabrechnungen von Mitarbeitern (TEUR 1; i.Vj TEUR 2), Verb. Courtage (TEUR 4; i.Vj. 2) und Darlehen in Höhe von (TEUR 258; i. Vj. TEUR 0).

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist ein Betrag in Höhe von TEUR 15 an Fremdwährungen enthalten. Zusammen mit dem unter den Handelsspassiva ausgewiesenen Fremdwährungsanteil von TEUR 251 ergibt sich als Summe der auf Fremdwährung lautenden Verbindlichkeiten ein Betrag von insgesamt TEUR 266.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

Anhang

Pensionsrückstellungen

Die Aktivwerte aus der Rückdeckungsversicherung (TEUR 485), die den beizulegenden Zeitwert darstellen, wurden mit den Pensionsrückstellungen (TEUR 916) verrechnet. Daraus ergibt sich ein passivischer Überhang i.H.v. TEUR 431.

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	485	451
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	916	779
Ausweis Pensionsrückstellungen	431	328
Verrechnete Aufwendungen und Erträge	-103	-67

Aufgrund der durch das BilMoG geänderten Bewertungsgrundlagen wäre im Jahr 2010 eine Zuführung zur der Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 87 erforderlich gewesen. Im Geschäftsjahr wurde jedoch wie im Vorjahr nur die Mindestansammlung von 1/15 des zuzuführenden Betrages als Aufwand (TEUR 2) erfasst.

Steuerrückstellungen

Die Verlustvorträge aus den Vorjahren konnten im Geschäftsjahr in vollem Umfang angesetzt werden. Die Berechnung ergab somit im Geschäftsjahr einen Steueraufwand für Ertragsteuern in Höhe von TEUR 6.784. Als gegenläufige Position ist ein Steuertrag aus Ertragssteuern eines Vorjahres in Höhe von TEUR 17 zu verzeichnen. Insgesamt beträgt die Steuerrückstellung (inklusive Vorjahre) TEUR 4.447.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen von TEUR 7.031 beinhalten Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 80) und Boni (TEUR 5.595). Darüber hinaus sind Rückstellungen für ausstehenden Urlaub (TEUR 135), die Rückstellung aufgrund von Aufbewahrungspflichten von Geschäftsunterlagen (TEUR 6), Beiträge zur Berufsgenossenschaft (TEUR 15), Sondervergütung Vorstände (TEUR 1.034), Vergütung Aufsichtsrat (TEUR 29) sowie ausstehende Rechnungen und sonstige Posten (TEUR 137) enthalten.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG führte im Geschäftsjahr 2020 dem Fonds gemäß § 340e Abs. 4 HGB

TEUR 3.858 zu, um im Fonds für allgemeine Bankrisiken 50% des durchschnittlichen Handelsergebnisses der letzten fünf Jahre zu erreichen. Der Fonds nach § 340e Abs. 4 HGB dotiert zum 31.12.2020 mit TEUR 10.644.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 7.473.700,00 ist eingeteilt in 7.473.700 nennwertlose Aktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00. Sämtliche Aktien sind Inhaberaktien.

Am Bilanzstichtag befanden sich 20.584 eigene Aktien im Depot. Der Nennwert der eigenen Aktien wurde vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Eigene Aktien

Insgesamt wurden im Jahr 2020 270.631 Aktien (dies entspricht einem Anteil von 3,62 % am Grundkapital) gekauft und 343.138 Aktien (dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 4,59 %) verkauft.

Der durchschnittliche Erwerbskurs belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf EUR 4,01 der durchschnittliche Verkaufskurs auf EUR 4,35. Die Erträge und Aufwendungen aus dem Unterschied zwischen An- und Verkaufspreis der eigenen Aktien werden über die Kapitalrücklage verrechnet.

Die Käufe und Verkäufe wurden während des Geschäftsjahres wie folgt getätigt:

	Kauf Stück	Verkauf Stück
Januar	3.200	4.488
Februar	37.186	5.193
März	55.633	52.501
April	27.874	55.386
Mai	25.352	55.300
Juni	21.084	19.684
Juli	25.666	39.687
August	8.225	11.055
September	28.606	56.860
Oktober	11.272	13.057
November	18.500	19.098
Dezember	8.033	10.829
	270.631	343.138

Der Bestand an eigenen Aktien entspricht einem Nennwert von EUR 20.584. Dies wiederum entspricht 0,28 % am Grundkapital.

Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG wurde in der Hauptversammlung vom 10. Juli 2018 ermächtigt, bis zum 9. Juli 2023 eigene Aktien zum Zwecke des Wertpapierhandels mit der Maßgabe zu erwerben, dass der Handelsbestand der zu diesem Zweck zu erwerbenden Aktien 5 % des Grundkapitals am Ende eines jeden Tages nicht übersteigen darf.

Im Geschäftsjahr machte die Gesellschaft von ihrer Ermächtigung zum Erwerb eigener Anteile zum Zwecke des Wertpapierhandels Gebrauch.

Kapitalrücklage

Es ergibt sich eine Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2020 i.H.v. TEUR 1.729. Der Anstieg um TEUR 336 resultiert im Berichtsjahr aus einem Verkaufsgewinn eigener Aktien in Höhe von TEUR 288 sowie einem Saldo aus Hinzurechnungen und Abzugsposten aus dem Zugang/Abgang von eigenen Anteilen zu Anschaffungskosten i. H.v. TEUR 48.

Bilanzunwirksame Geschäfte

Zum Bilanzstichtag ging die Gesellschaft schwebende Geschäfte in Form von Aufgabegeschäften für Kaufpositionen und Verkaufspositionen ein. Die Handelsvolumina (bewertet zu Schlusskursen am letzten Handelstag im Dezember 2020) belaufen sich auf TEUR 417 für Kauf- und TEUR 156 für Verkaufspositionen. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus diesen Positionen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Berücksichtigung eines Value at Risk-Abschlages im Ergebnis des Handelsbestands erfasst.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Zinsaufwand sind verrechnete Aufwendungen und Erträge gemäß § 285 Nr. 25 HGB in Höhe von TEUR 8 (i.Vj. TEUR 2) enthalten. Diese ergeben sich aus Erträgen aus der Rückdeckungsversicherung von TEUR 46 (i.Vj. TEUR 44) und Aufwendungen aus der Abzinsung der Pensionsrückstellung von TEUR 39 (i.Vj. TEUR 42).

Die Provisionserträge beinhalten Courtageerträge (TEUR 6.731), Platzierungsprovisionen (TEUR 435), Provisionen aus Aktienlistings (TEUR 397), Provisionen aus Vermittlungsleistungen (TEUR 63) sowie sonstigen Provisionen (TEUR 1.174).

Im Handelsergebnis (Differenz aus Ertrag und Aufwand des Handelsbestandes) sind sowohl das Ergebnis aus den Geschäften, die über unsere Handelsdepots (TEUR 42.062) abgewickelt werden, als auch die Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäften (TEUR 8.084) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus sonstigen Weiterbelastungen (TEUR 43), Sachbezüge (TEUR 17), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 4) sowie Erstattung AAG (TEUR 1).

Anhang

Die Personalaufwendungen i.H.v. TEUR 13.242 beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Löhne und Gehälter, Boni und Prämien, gesetzlichem sozialen Aufwand sowie Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 186.

Bei den anderen Verwaltungsaufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Börsen-/ Bankenabwicklungsgebühren (TEUR 8.280), Kosten für Wertpapier-Informationendienste (TEUR 1.651), EDV-Kosten (TEUR 1.774) und XETRA-Gebühren (TEUR 718). Darüber hinaus finden sich in diesem Posten Kosten für das Orderabwicklungs- und Handelsunterstützungssystem (TEUR 208), Kosten für das Handelssystem Max-One (TEUR 152), Internet- und Leitungskosten (TEUR 351), Raumkosten (TEUR 328), Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 291), Rechts- und Beratungskosten (TEUR 214), Kosten für Börsenzulassungen (TEUR 144), Kosten für Investor Relations und Werbung (TEUR 166), Buchführungskosten (TEUR 105) und Aktieneinführungsgebühren (TEUR 380).

Die Abschreibungen wurden linear in Anlehnung an die allgemein gültigen Afa-Tabellen vorgenommen und betragen im Berichtszeitraum TEUR 504.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen mit TEUR 17 auf das erfolgswirksam vereinnahmte Körperschaftsteuerguthaben sowie mit TEUR 6.784 auf das zu versteuernde Einkommen nach Verrechnung von Verlustvorträgen aus Vorjahren.

5. Sonstige Angaben

Organe

Zu Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft waren im Berichtsjahr bestellt:

Herr Thomas Posovatz,
München, Diplom Kaufmann, Sprecher des Vorstands
(bis 31.12.2020)

Herr Franz Christian Kalischer,
Hamburg, Diplom Kaufmann

Herr Kai Jordan,
Hamburg, Bankkaufmann (seit 01.04.2020)

Herr Carsten Bokelmann,
Frankfurt, Diplom-Kaufmann (seit 01.06.2020)

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf TEUR 1.686.

Herr Thomas Posovatz TEUR 204
Herr Franz Christian Kalischer TEUR 226

Hierin sind geldwerte Vorteile z.B. für Dienstwagen und doppelte Haushaltsführung in Höhe von TEUR 25 enthalten.

Herr Thomas Posovatz ist Mitglied des Aufsichtsrats der Bayerische Börse AG, München.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten zum 31.12.2020 folgende Personen an:

Herr Michael Wilhelm,
Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, WAPAG GmbH,
Vorsitzender

Herr Thomas Mühlbauer,
Bankkaufmann, stellvertretender Vorsitzender

Herr Hendrik Janssen,
Diplom Ökonom, BÖAG Börsen AG

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen TEUR 56.

Herr Hendrik Janssen ist stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der vwd TransactionSolutions AG, Frankfurt am Main und Mitglied des Aufsichtsrates der ICF Bank AG, Frankfurt am Main.

Herr Wilhelm und Herr Mühlbauer hatten neben dem Aufsichtsratsmandat bei der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG keine weiteren Aufsichtsratsmandate oder ähnliches inne.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist in der Hauptversammlung vom 10.07.2018 ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 09. Juli 2023, einmal oder mehrmals um bis zu TEUR 3.737 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen mit Gewinnberechtigung ab Beginn des im Zeitpunkt der Ausgabe laufenden Geschäftsjahres zu erhöhen.

Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrates hierfür das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre gemäß den gesetzlichen Bestimmungen ausschließen. Dies gilt insbesondere, sofern die Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an anderen Unternehmen erfolgt.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter – ohne Vorstandsmitglieder – beträgt:

Büro Hamburg	22
Büro Gräfelfing	13
Büro Berlin	7
Büro Frankfurt	9
Büro Hannover	3

Zum 31.12.2020 beschäftigte die Gesellschaft inklusive der Vorstandsmitglieder insgesamt 61 Mitarbeiter.

Angabe von Passivischen Beteiligungen

Die BÖAG Börsen AG, Hamburg, ist zu 25,1 % an der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG beteiligt. Die FMNP Beteiligungs GmbH, Gräfelfing, hält 19,8 % der Anteile.

Die Posovatz Verwaltungs GbR, an der Herr Posovatz zu 50 % beteiligt ist, hält unmittelbar 6,4 % der Anteile an der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG.

Herr Kalischer hält 7,43 % und Herr Mühlbauer 1,8 % der Anteile an der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG.

Die übrigen Gründungsmitglieder der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG halten zwischen 5 % und 10 % der Anteile.

Herr Wilhelm sowie Herr Janssen halten zum 31. Dezember 2020 keine Aktien der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige Verpflichtungen aus laufenden Mietverträgen, aus Verträgen mit Wertpapierinformationsdiensten, aus Verträgen bezüglich des Orderabwicklungs- und Handelsunterstützungssystems, aus Verträgen über Werbekampagnen und Leitungsnetzen in folgender Höhe und Fälligkeit:

fällig 2021	TEUR	2.923
	TUSD	237
	TGBD	30
fällig 2022	TEUR	395
	TUSD	73
	TGBD	0
fällig 2023	TEUR	95
	TUSD	4
	TGBD	0

Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr fallen als Honorar für die Abschlussprüfung TEUR 80 an. Die mwb fairtrade ist nur in sehr geringem Umfang vorsteuerabzugsberechtigt, daher wurde das Honorar als Bruttobetrag inklusive Mehrwertsteuer angegeben.

Anhang

Wesentliche Auslagerung von Dienstleistungen

Die Finanzbuchhaltung ist an die fatexDEGIRO AG, Frankfurt am Main, ausgelagert.

Die flatexDEGIRO AG erbringt neben der Finanzbuchhaltung Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Erstellung von Meldungen gemäß KWG und WpHG, der Geld- und Stückerbuchhaltung sowie des Handels- und Positionsführungssystems Tradix und der Bereitstellung von Infrastruktur im Handelsbereich.

Den Betrieb der Limitkontrollsysteme und des zentralen Marktdatensystems sowie des Betriebs von Xetra und Xontro wurde an die Oraise GmbH, Bremen, ausgelagert.

Die Interne Revision wurde ausgeführt von der Mazars GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg.

Die Gesellschaft hat Auslagerungsverträge bezüglich der Erbringung der Anlagevermittlung mit folgenden gebundenen Vermittlern im Geschäftsjahr unterhalten:

- First Berlin Securities Brokerage GmbH, Berlin
- Solventis Wertpapierhandelsgesellschaft mbH, Mainz
- Christian Gerdes, München
- Markus von Götz, Hamburg
- Resource Trading Group RTG Deutschland GmbH, Frankfurt am Main

6. Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, aus dem zum 31. Dezember 2020 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 21.143 eine Dividende zwischen 1,60 Euro und 2,00 Euro je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten. Dies entspricht für den Fall, dass alle 7.473.700 Aktien ausstehend sind, einem Ausschüttungsbetrag zwischen TEUR 11.958 und TEUR 14.947. Der verbleibende Rest soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

7. Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge nach dem 31. Dezember 2020 haben sich nicht ergeben.

Gräfelfing, den 31. März 2021

Carsten Bokelmann



Kai Jordan



Franz Christian Kalischer



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG, Gräfelfing

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG, Gräfelfing – bestehend aus Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vor-

schriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab. Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnisse aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die

auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die

Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

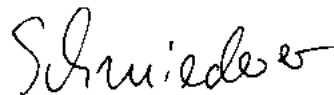
Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, 11. Mai 2021

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



gez. Schmidt
Wirtschaftsprüfer



gez. Schmiederer
Wirtschaftsprüfer





mwb fairtrade
Wertpapierhandelsbank AG

Rottenbacher Straße 28
82166 Gräfelfing

Postfach 1644
82158 Gräfelfing
Tel. +49 89 85852-0
Fax +49 89 85852-505

info@mwbfairtrade.com
www.mwbfairtrade.com